

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 259.

Mittwoch, den 7. Juni

1893.

Schaumweine Cassella & Co. Wiesbaden

durch die Weinhandlungen zu beziehen.

Die beiden gesetzlich geschützten beliebten Marken

Kaiser Cabinet

feinster Sekt

Nassovia Sekt

sind in den Delicatessen-Geschäften und fast allen besseren Colonialwaaren-Handlungen Wiesbadens erhältlich. 6484

J. Rapp's Italienische Rothweine.

	Per Flasche ohne Glas	Bei 10 Flaschen ohne Glas
No. 1. Marke „Rapp“	—70	—65
No. 2. J. Rapp's Brindisi	—80	—75
No. 3. Pasto Italia	—90	—85
No. 4. Bitonto	—95	—90
No. 5. Riviera	1.—	—95
No. 6. Chiavenna	1.10	1.—
No. 7. Syracusa	1.20	1.10
No. 8. Pulicella	1.30	1.20
No. 9. Capri	1.40	1.30
No. 10. Marsala Mk. 2.—, alt Mk. 2.50, old virgin Mk. 3.—		

leichter, gut bekömmlicher Tischwein.

Konsumwein, lieblicher, voller Wein; wird in hunderten von Familien hier regelmässig getrunken und ist als angenehmer, besserer Tischwein sehr beliebt. Der Wein ist von Hrn. Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius untersucht, vollkommen rein befunden und wird ärztlich Blutarmen, Magenleidenden und Reconvalescenten vielfach empfohlen.

leichter, Bordeaux ähnlicher Wein.

etwas herb, kräftig.

blumiger, angenehmer Wein, viel besser als gleichpreisiger Bordeaux zart und bouquetreich.

hervorragend schöner, sehr lieblicher voller Wein, von ausserordentlich feinem Geschmack. — Gefällt sehr.

leichter, feiner, blumiger Wein.

feuriger, kräftiger Wein.

(feine Süssweine).

Vorstehende Weine, die ich direct importire, sind ausserordentlich preiswerth und bestens zu empfehlen. Wer einen Versuch macht wird sich davon überzeugen. Die meisten italienischen Weine haben Spritzusatz, was bei meinen nicht der Fall ist, da dieselben reine Naturweine sind und wodurch sie sich von anderen vorthellhaft auszeichnen.

Prompter Versandt nach auswärts.

J. Rapp, Wiesbaden, Goldgasse 2,

Kellereien: Rheinstrasse 89/91. — Telephon No. 258.

Delicatessen-Geschäft, Weinbau u. Weinhandlung en gros & en detail. — Import- und Special-Geschäft für italienische Weine. Obige Weine sind ferner zu haben bei den Herren: A. Baum, Kirchgasse 23, Ph. Kissel, Röderstr. 27, Gg. Mades, Rheinstr. 40, Jac. Minor, Schwalbacherstr. 33, Gg. Müller, Albrechtstr. 6, Osc. Siebert, Taunusstr. 42, W. Stemmler, Friedrichstr. 45.

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigt empfiehlt 3251

Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Hemden nach Maass,

garantirt guter Eig und solide Arbeit.

Bielefeld. Wilh. Münemund, Wiesbaden, Kirchgasse 2.

Rochherde,

eigene Fabrikation, zu billigen Preisen empfiehlt die

Herb- und Dentfabrik Ahmann's Nachf., Bleichstraße 24.

werden in anerkannt
feinster Ausführung in
allen Dessins billig geliefert

Firmen-Schilder und Schriften

bei
W. Unbescheiden.
Ladner, 7610
Welfenstr. 25.

Einen guten Kaffee

kauft man in

Kaiser's Kaffee-Geschäft, Wiesbaden, Langgasse 31

(im Hause des Herrn Schellenberg),

geröstet per Pfund M. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.75, 1.80, 1.90, 2.—, 2.20.

Großen Consumenten und Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Säbnergasse 10, 1. St.

Säbnergasse 10, 1. St.

Civil-Ingenieur

9683

Ernst Franke.

Constructionen für Maschinen- und Hoch-Bau.

Perspectivische und andere Zeichnungen jeder Art.
Patent-Nachsuchung und Verwertung. Unterricht im techn. Zeichnen.

14. Friedrichstraße 14.

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäftes verkaufe ich mein reichhaltiges Lager sehr solid gearbeiteter Decorations-Gegenstände, bestehend in allen Arten Spiegeln, Gemälden und Photographierahmen, sowie fertig gerahmten Bildern und Stichen, Photographien und Photographieen etc. zu äußerst billigen Preisen.

Um geneigten Zutritt bittet ergebenst

Gustav Collette, Friedrichstraße 14.

Lager u. Reparatur-Werkstätte
in
Nähmaschinen.
Mechaniker Carl Kreidel, Weberg. 42.

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochelegantesten bei billiger Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Liebernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt.

Wilh. Egenolf,

Tapetirer und Decorateur.

Fast neue Salongarnitur

neuester Façon, in Seide und Blüsch, sammt passenden großen Teppich wegen Raumangel zu verkaufen Webergasse 3, Vorberth. 2 r.

Magnum bonum a. Eisele, z. h. G. Röderstr. u. Steing., 11163

Der

Placat-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. Mai,

ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag.



„Kochherde.“

Empfehle mein Lager schmiedeeiserner **Kochherde** bester dauerhafter Construction, für Hotel und Private, in jeder Größe und

Preislage, für Neubauten billigt.

Heinr. Saueressig,
Schlosserei und Ferd.-Fabrik,
Platterstraße 10.

Baumstößen und Steigleitern in allen Längen und Stärken empfiehlt **L. Debus**, Hermannstraße 30.

Schützt das Holz vor Fäulnis und Schwamm

kann mit Farben vermischt vorwandt werden.

Niederlage bei Herrn

Edward Weygandt,
Wiesbaden, Kirchgasse 18.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchaspflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Kohlen-Consum-Verein

Adelheidstr. 13, Parterre. **A. Peters,** Comm. dgt., Adelheidstr. 13.

✕Kohlen-Abschlag.✕

Rußkohlen per 20 Centner M. 21.50 } über die Stadtwage
Mel. 20 18.50 }
Größere Quantitäten, Waggons, bedeutend billiger. 7597

Kohlen-Abschlag.

Von heute ab liefere ich beste stückreiche Ofenkohlen zu M. 18, gewaschene Rußkohlen 1. 22 per 1000 Mgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar-Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20.

Josef Clouth.

Geldschrank, ein großer und ein kleiner, mit Stahlpanzer-Tresor, Pat.-Contr.-Verschl. 21708

billig. Näh. im Tagbl.-Verlag

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Im Anschluß an das am Freitag, den 9. Juni, stattfindende Concert zum Besten der Abgebrannten in Hörbach und Straßersbach, findet **gesellige Abendunterhaltung und Tanzvergnügen** mit gemeinsamem Abendessen statt. Tischkarten à Mk. 2 sind bis spätestens Freitag Mittag 1 Uhr beim Hausmeister zu lösen. Die Betheiligung seitens Nichtmitglieder ist den Concertbesuchern gestattet.

Der Vorstand.

Bürger-Casino

Wiesbaden.

Samstag, den 10. Juni a. c.

(bei günstiger Witterung): 225

Familienabend

auf dem Neroberg.

Musik: Brühl'sche Knabenkapelle.

Kohlen-Consum-Verein

Louisenstraße 17 (neben der Reichsbank).

Zweck des Vereins: Lieferung guter, billiger Brennmaterialien.

Der Vorstand. 11209

Raucht

10 Pf.
f. gechn. Rippentabak = 2,75 Mk.
ff. Holland. Tab. (beliebt) 5,00
ff. Kaiserlab. (vorgügl.) 8,75
welchen franco geg. Nachn. versendet
F. Herrmann, Dronienbaum-Pl.
(Rauher-Pl. 6655)

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51. 10546

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Bordeaux-Weine,

garantirt rein, gut abgelagert, zu billigen Preisen wegen Aufgabe des Geschäfts bei **Wollweber**, Louisenstraße 43. 10304

F. Gottwald,

22. Kirchgasse 22,

empfiehlt:

Barletta . . . Mk. —.80 mit Glas,

Brindisi . . . —.90 " "

Die Weine sind von vorzüglichem Wohlgeschmack und absolut rein. 10933

Burk's Arznei-Weine.



Prämiiert:
Brüssel 1876,
Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881,
Wien 1883,
Leipzig 1892.

Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle f. Gewerbe u. Handel in Stuttgart. — Von viel. Aerzt. empfohl.

In Flaschen à ca. 100, 250 und 500 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch. **Burk's Pepsin-Wein** (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Flüssigkeit. Nützlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier

ohne Eisen, süß, selbst von Kindern gern genommen. In Flasch. à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein

wohlgeschmeckend u. leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. a. w.** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Mit edlen Weinen bereitetes **Appetit-erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und blutbildende diätetische Präparate** von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der China-rinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinisch

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalascenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. 433

200 Flaschen

Alzmannshäuser Rothwein,

1884er Original-Abfüllung der Königl. Domäne, werden zu billigem Preis abgegeben **Louisenstraße 43, Part.**, bei **Wollweber**. 10303

50—60 Str. prima Milch

täglich abzug. Auf Verlangen geliefert. Näh. im Tagbl.-Berl. 11496
Hl. Schwalbacherstraße 5 ist gute **Fleischmilch** zu haben.

Die Kirichen

von zwei Bäumen zu verkaufen. M. Schüller, Schulgasse 1.

Sehr schöne Erdbeeren, täglich frisch, per Wfb. 1 Mk., sowie Stachelbeeren per Schoppen 10 Pf. zu verkaufen **Geisbergstraße 36**.

Kaufgesuche

Eine Schreinerei

zu kaufen gesucht. Näh. Hefsmundstraße 62, Wirtsh.

Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Edelsteinen, Kupferstichen, Porzellanen etc. bei **J. Chr. Glücklich**, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 2212

Altes Gold und Silber, Schmuckgegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Münzen, Brillanten, Pfandscheine etc. zahlt am höchsten **Fr. Gerhardt**, Taunusstraße 25. 8424

Gold- und Silberfachen,

Brillanten, sowie Pfandscheine werden sehr gut bezahlt bei **S. Rosenau**, Messergasse 18.

Reiner

zahlt so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberfachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Preisen.

Jos. Birzweig, Messergasse 2. 2259

Getragene Kleider,

Schuhe, Möbel, Gold, Pfandscheine werden fortwäh. angel. **S. Herz**, Messergasse 25.

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei **J. Birzweig**, Messergasse 46. 2210

Auf Bestellung komme in's Haus. Möbel, Teppiche, Eisenschänke laufe ich stets zu den höchsten Preisen. Bestellung bitte per Postkarte.

A. Reinemer, Bleichstraße 26. 4218

Waaren aller Art werden gegen Casha unter Discretion gekauft. Offerten unter **N. A. 562** an den Tagbl.-Berl. 10813

Ein Eisschrank

zu kaufen ges. Off. u. N. A. 562 an den Tagbl.-Berl. 10813

Mehrere Tausend

Blousen

in allen Preislagen, darunter mehrere Hundert für
Trauer und Halbtrauer.

Louis Rosenthal

9120

32 Hirschgasse 32.



Petroleumkocher

mit Runds- und Flachbrennern von
Mt. 1.20 an,Gas-Kochapparate,
Spirituskocher etc.

empfiehlt

11467

Conrad Krell,

Taunusstraße 13. Geisbergstraße 2



Gebrüder Wagemann,

Weinhandlung,

Louisenstrasse 25,

empfehlen ihre selbstgekelterten
gut gepflegten

italienischen Rothweine:

Sanitas, leichter milder Tischwein,
Mk. —.70 mit Glas.**Brindisi**, etwas vollerer Wein,
Mk. —.90 mit Glas.**Barletta**, Ia eleganter voller Wein,
Mk. 1.— mit Glas.**Milazzo**, voller kräftiger Wein,
Mk. 1.20 mit Glas.Da wir die Weine selbst keltern und
der Zoll auf italienische Trauben noch
erheblich geringer ist, als auf direct impor-
tirte Weine, sind wir in der Lage, zu vor-
stehend billigen Preisen sehr gute Qualitäten
zu liefern u. auch volle Garantie für deren
Reinheit zu leisten. 10032

Wie neu wird jeder

mit Salmiat-Gall-Seife gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe. In
1-Pfd.-Pack. mit Gebr.-Anw. zu 40 Pf. bei 5569
Louis Schild, Droguerie.Niederlagen bei: Chr. Kelper, Webergasse 34.
Louis Lendle, Stiftstrasse 18.
J. Huber, Bleichstrasse 12.Niederlagen bei: H. Fehling, Taunusstrasse 19.
C. Schmidt, Helenenstrasse 2.
F. Alexi, Michelsberg 9.

Specialität: Spitzen.

Tüllspitzen	Meter von 5 Pf. an,
Valanciennespitzen	" " 6 " "
Spachtelspitzen, crème, ecru und weiss, 7 Cmt. breit,	" " 20 " "
Spachtelspitzen, crème, ecru und weiss, 25 Cmt. breit,	" " 55 " "
Hemdenspitzen	10 " " 9 " "
Waschspitzen, farbig,	" " 3 " "
Leinen-Spitzen, Handarbeit,	" " 16 " "
Chantillyspitzen, 7 Cmt. breit,	" " 15 " "
Chantillyvolants, 35 Cmt. breit,	" " 1.50 " "
Chantillytüll	" " 2.50 " "
irische Spitzen, schwarz, reine Seide, 7 Cmt. breit,	" " 50 " "

Chantilly-Einsätze,
Valancienne-Einsätze,
Spachtel-Einsätze,empfiehlt in grösster Auswahl zu anerkannt
billigsten Preisen 11409

Ch. Hemmer,

11. Weber-
gasse.Weber-
gasse 11.Ziehung Donnerstag u. Freitag.
Freiburger Geld-Lotterie. $\frac{1}{4}$ Mt. 3.—, $\frac{1}{4}$ 1.75, $\frac{1}{60}$ 10 Pf., $\frac{11}{60}$ 1 Mt.
Weimar-Loose, Ziehung 17. Juni, à 1 Mt., 11 für 10 Mt.,
28 für 25 Mt. empfiehltZietzoldt, Nassauische Lotteriebanc, Langgasse 51,
Badhaus Goldene Kette, nahe Franzplatz.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse. 2863

Philipp Lammert jr.,

Kofferfabrik,

Schwalbacherstraße 29, Seitenbau,

empfiehlt zur Reise-Saison als Specialität: Hand- und
Reisekoffer. Anfertigung nach Wunsch. Reparaturen schnell
und äusserst billigt. 10903

P. P.

Einer verehrten Wiesbadener Einwohnerschaft, sowie Freunden und Bekannten mache ich hiermit die ergebenste Mittheilung, dass ich mit dem Heutigen **Adolphstrasse 14** unter der Firma

Wilhelm Beckel

eine **Weinhandlung** eröffnet habe.

Gestützt auf vieljährige praktische Erfahrungen werde ich mich stets bemühen, nur gute reine Weine zu möglichst billigsten Preisen zu liefern und jeden mir gegebenen Auftrag zur vollsten Zufriedenheit auszuführen.

9761

Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, zeichne

Mit besonderer Hochachtung
ergebenst

Wilhelm Beckel.

Wiesbaden, den 1. Juni 1893.
Adolphstrasse 14.

Telephon-Anschluss 103.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, den 7. Juni 1893, Vormittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr, kommen aus einem Nachlasse u. sonstiges nachverzeichnetes Mobiliar u. Haushaltsgegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im

Römer-Saale, 15. Dohheimerstraße 15.
zum Ausgebot.

Inventar:

1 Salon-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 2 Verticows, 2 Spiegelschränke, 2 nuss- u. 2 tannen-lackirte Schränke, 1 Nussb.-Secretär, 1 Eichen-Gehrmmer-Einrichtung, besteh. aus 1 elegant. Büffel, 1 Auszugstisch m. 4 Einlagen, 6 Sesseltühlen, 1 Divan und 1 Spiegel, 4 Nussb.-Kommoden, 3 Waschkommoden, 5 Nachtschränke, 2 Sophas, 4 polirte Nussb.-Tische, ovale u. viereckige, Stühle, 2 elegante Nussb.-Betten mit Sprungrahmen, Haarmatratzen, Keil, Blümeau und Kissen, 3 Tannen-Betten, complet, Deckbetten und Kissen, 1 Regulator, verschiedene Spiegel, 1 Nähtisch, Bilder, Waschaornituren, Porzellanplatten, Schüsseln, Teller, 2 Kaffeeservices, 3 Liqueurservice, Römer- u. andere Gläser, Vasen, Tassen, 2 Küchenschränke, 1 2 Mr. lange Theke mit Marmorplatte, 15 Kinderkleidchen, 2 Taschenuhren mit Ketten; um 12 Uhr kommen 6 Mille Cigarren mit zum Ausgebot. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

August Degenhard,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Schwalbacherstraße 43.

Taschenfahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Kohlenensäure-Gasbäder, Wilhelmstraße 8, Bart.

In hartnäckigen Fällen von chron. Gelenkrheumatismus, Gicht, Lähmungen u. bei Herzkrankheiten nach acut. Gelenkrheumatismus möge man vertrauensvoll von diesen außerordentlich wirksamen Bädern Gebrauch machen. Kranken, welche nicht gehen können, werden die Bäder in geliehenen Apparaten in ihren Zimmern verabreicht.

10498

Rhenania.

Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.,
schließt Versicherungen gegen alle Unfälle im Beruf, außer Beruf und auf Reisen, einschl. der Velocipedisten; ferner im Chicago-Versicherungsverband zur Versicherung von Besuchern der Weltausstellung. Anerkannt gute Bedingungen und coulant Regulator. Keine Nachzahlungen. Bei mehrjähriger Versicherungsnahme bei jährlicher Zahlung entsprechenden Rabatt.

10177

Vertreter für Wiesbaden:
Phil. Wendel, Hauptagent,
Wellstrasse 23, 1.

Münchener Bürgerbräu,

Souisenstraße 2, Restaurateur Ed. Chedell.

Mittwoch, den 7. Juni, Abends 8 Uhr (bei günstiger Witterung im Garten):

National-Concert

der preisgekrönten Kärnthner Alpenfänger, Jobler u. Kunstseifer **Karl Krügl mit Geschwister**, genannt „Der Umfrieder“, in ihrer Volkstracht.

Entree 30 Pf.

Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Geschwister Krügl,

Inhaber von Zeugnissen für „höheres Kunstinteresse und Künstlerpatent“.

11380

Vorzüglich zubereiteten Mittagstisch

in und außer dem Hause **Herostraße 21, 2.**

9458

Garten-Möbel
in größter Auswahl.



Roll-Schutzwände zu Fabrikpreisen.

Taunusstr. 13. **Conrad Krell**, Geisbergstr. 2.
Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe. 11493

Theodor Schütte's Färberei u. Waschanstalt.
Annahmestelle bei August Weygandt, Langgasse 8. 11484

Verkäufe

Gelbe und braune Halbschuhe
für Damen und Kinder
empfiehlt durch Gelegenheitsverkauf ganz besonders preiswerth 11084
Frankfurter Schuh-Bazar,
16. Langgasse 16, nächst der Schützenhofstraße.
Bitte genau auf No. 16 zu achten.

Mineraliensammlung,
eine sehr instructive, von circa 1000 Exemplaren, Umzugs halber billig.
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 11428
Behrstraße 2 **Bettfedern, Dauen u. Betten.** Bill. Preis. 2209

Ein feines weißes Kleid, ein
Bordeaux- und geblümtes feines
Kleid, sowie ein Jaquett ist billig zu verkaufen.
Näh. Röderstraße 25, Part. 11129

Geige, sehr alt, hart- u. weichtönend, Zug-
zugs halber billig abzugeben. Wo?
sagt der Tagbl.-Verlag. 11427

Für Brautleute!

Eine eleg. Kuch.-Salon-Einrichtung mit Gold, ganz neu, best. aus
1 Trümmen mit Kristall-Glas, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch,
6 Stühle, 2 Säulen, cauciert, 1 Sopha, 1 achtseitig, nebst Sopha und
2 Sessel wegen Mangel an Raum zu verl. Näh. im Tagbl.-Verl. 11449

Ein gr. Divan, gebt., b. a. verl. Saalgaße 16, Wrb. 2 Tr. 11816
Eine hochfeine Garnitur, gepreßter Tisch, 1 Sopha und 6 Stühle,
sowie ein fast neues kleines Canape und ein vollständiges Kuchbaum-Bett
billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 87, Hinterb. 1 l. 11511

Ein neuer Schreibtisch, 1 fast neues franz. Kuchbaum-Bett mit
Sprungrahmen, 8-theil. Kuchbaummatratze, Oberbett und 2 Kissen, 1 neuer
Küchenschrank, um einem wirkl. Platzmangel abzuheifen, sehr billig zu
verkaufen Webergasse 46. 11512

Ein Kassenschrank ist zu verkaufen
Baubureau Nicolassstraße 32. 11370

Ein Fliegenstrumpf und 1 Bayagettas, 1 fl. Lendenthele und
2 Reale b. zu verkaufen Webergasse 2. 11513

Ein elegant gebauter **Victoria-Wagen** ist sehr preis-
würdig zu verkaufen Kapellenstraße 4 a. 8872

Ein noch neuer eleganter **Landauner** ist sehr billig zu verkaufen bei
Heinrich Moritz in Weilburg. 11392

Ein noch sehr guter **Kranenwagen** billig zu verl. Webergasse 2
bei **Birnzwieg.** 8935

Ein gut erb. **Kinder-Schwagen** für 8 Ml. zu verl. Geisbergstr. 16.
Sicherheits-Zweirad, f. neu, Vollerreifen, Kugellager u. Steuerung,
p. eleg. Rahmenbau, sehr leicht lauf., mit eleg. Laterne, Glocke, Peitsche u.
breitw. zu verl. Ebenfalls ein Radfahrzug. Walramstraße 8, 1 r. 9708

Ein sehr gutes **Zweirad** billig zu verkaufen Webergasse 34.

Englisches Dreirad (open fronted)
für Herren und Damen, in gutem Zustand, früherer Preis 450 Ml.,
für 100 Ml. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11488

Für Landwirthe.
Eine **Martoffelquetschmaschine** zu verkaufen obere Lennelbach-
straße 7, Villa **Belle vue.**

Sehr Meter fast neuer grün gestrichener **Gartenzaun**, 1 1/2 Meter
hoch, billigst abzugeben Adolphsallee 28, 3.

Sobelbank, Schleifstein, Zwingen u. über 100 Instrumente
zum **Dolkschnitzen** zu verkaufen Viebricherstraße 29. 11386

Zu verkaufen
ein fast neuer **Gas-Büster**, Verticow mit Spiegel, großer Pfeiler-Spiegel
mit Trümmen, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Schreibische, Betten, Nach-
tische, Teppiche, Kuchstühle, Tisch-Sophas mit Sessel u. Stühlen u. i. m.
Kleinstraße 55. 11236

Dunkelgrüner Kachelofen zu verkaufen Martinststraße 7.
Kaffeebrenner, noch fast neu, zu verkaufen Markt-
straße 2, im Laden. 10896

Drei Brände **Feldbachsteine**, sehr gut gebrannt, vorn am Schier-
steinerweg liegend, billig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 15. 2678

Ein gutes **Pferd** zu verkaufen Webergasse 8. 10536

Wegen Wohnungsveränderung verkaufe ich einen fehlerfreien, gut
gefahrenen hübschen **russ. Pony**, 1.50 Centimeter, Fuchs, event. mit
neuem Wagen zum Selbstfahren. 11499

Hermann Otto, Schierstein a. Rh.

Verschiedenes

Strohhut-Consumenten
und für diejenigen, welche sich Kinder-, Knaben- und Herren-Strohhüte
neu anlegen wollen, empfiehlt sich eine leistungsf. Fabrik z. Bezug. Refect.
wohl. Adressen unter **V. 6318** an **Rud. Mosse, Köln, Baldisch**
aufenden. (K. opt. 944/5) 163

Beamt., Kaufleute u. f. w. erhalten unier
sehr günst. Bedingungen **Cautio** gestellt.
Gefl. Off. u. S. F. S. 512 a. d. Tagbl.-Verl.

Patent-Zeithaber
zur Patentnahme und Ausbeutung einer vielversprechenden zeitgemäßen
industriellen Erfindung gesucht. Von Wem? f. der Tagbl.-Verlag. 11426

Gartenliebhaber laden wir zum
Besuche unseres
Rosariums, sowie unserer Coniferen, Obst-
und Baumschulen ein. Beste Zeit zur Besich-
tigung Abends nach 6 Uhr. 11440

A. Weber & Co.,
Barfstraße 42.

Zwei anständige **Fräulein**, welche in einem Geschäft thätig sind,
können Kost und Logis erhalten. Offerten unter **T. E. T. 511** an
den Tagbl.-Verlag.

Empfehle mich zum Unterrichten von **Herren- und Knaben-**
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 23950
L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Zeichnungen für Schildereien werden angef. im Atelier
für Kunstfärberei Neugasse 9, 2 r. 10967

Handschuhe wird gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini**, Michelsb. 2. 2194

Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. Schön
und billig besorgt Blücherstraße 16, Hth. 8 Tr.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen u. pünktl.
besorgt bei **Frau Ebenig**, Kellerstraße 17, Wbhs.

Eine junge **Dame** (Norddeutsche) wünscht mit einer
jungen Französin spazieren zu gehen, um die französische
Sprache zu erlernen gegen Austausch. Nicolassstraße 21, 1.

Ein gebildeter Herr wünscht mit lebens-
längiger Begleitung Sonntag, den 11. Juni, e. Ausflug nach Schwalbach zu
machen. Off. unter **J. K. O. 493** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Damen mög. f. vertrauensv. a. Fr. Seb. **Meilcke** wend. Be-
handl. a. n. d. Naturheilbund. Berlin, Wilhelmstr. 122a, 2. 116

Ein armes **Mädchen** wünscht sein 4 Monate altes **Kind** an ein
kinderloses Ehepaar abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11389

Mais, zur Fütterung der Pferde, kann zu jeder Zeit ge-
schrotet werden Römerberg 32. 11110

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.
Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 2213
Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Beutle
Sieber
Kocher
Galle
Brandt
Hintz
v. Han
Mand
Haber
Hofma
Geiger
Donwe
Hoyma
Schult
Bieder
Beck
Frank
Löwen
Stoop
v. Har
Kothe
Sch
Dehnie
Grasse
Noell
Fitting
Schum
Elter
Balsu
Liebre
Glende
Guerr
Jaeger
Straus
C
Ternu
Esser
Sander
Bande
Somme
v. Bar
Kosch
Nentw
Stein
Keger
Cd
Klemp
Klein
Mo
Speise
Harrie
De
Oppen
Paulse
Zeiger
Müller
Haas
Wiede
Nimro
Müller
Blber
Monta
Becker
Kors
Kers
Oppen
Gless
Freud
m. I
Söder
Päckle
Hents
Schmi
v. Soh
En
Scheu
Wittor

Fremden-Verzeichniss vom 6. Juni 1893.

Im Königlichen Schlosse:

Se. Hoheit Prinz Friedrich Carl von Hessen,

Ihre Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich Carl von Hessen

mit Gefolge: Herr Hofmarschall Major v. d. Kneesebeck, Hofdame Fräulein von Jasmund — und Dienerschaft.

Adler. Beutner, Kfm. Heilbronn Siebert, m. Fr. Hadamar Koch, Kfm. Heilbronn Gallenkamp, m. T. Haaren Brandau, Kfm. Hamburg Hintz, Königsberg v. Haselberg, Fr. Stralsund Mand, m. Fr. Potsdam Habersaat, Kfm. Zürich Hofmann, m. Fr. Sonneberg Geiger, Köln Denwechter, Bordeaux Heymann, m. Fam. Breslau Schultze, m. Fam. Berlin Binder, Russland Beck, Berlin Franke, m. Fr. Berlin Löwenthal, Dr. med. Berlin	Schwingsenschlöße. Frankfurt a. O. Lindenbayn, m. Fr. Colberg Wagner, Breslau Lützow, Berlin Groß, 2 Hrn. London Baumann, San Francisco Einhorn. Pierson, Pfeddersheim Reinhard, Rent. m. Fam. Düsseldorf Eisig, Kfm. Hechingen Müller, Kfm. Crefeld Leidt, Kfm. Herford Cohn, Kfm. Berlin Schlamm, Kfm. Breslau Schmitz, Düsseldorf Korfeld, Assist. Luxemburg Beun, Kfm. Darmstadt Kram, Kfm. Berlin Brandt, Ob.-Ing. Sterkrade v. Hagen, Kfm. Barmen	Mours, Postverw. Saaralben Felize, Rümelsheim Grözer, Archit. Tempelhof Grütz Müller, Fr. Gräfentonna Reese, Fr. Mannheim Treienka, Kfm. Scharley Goldenes Kreuz. Herrmann, Baun. Newied Pfefferkorn, Fr. Königsberg Trettia, Ob.-Postsec. Berlin Goldene Krone. Fabian, Kfm. Berlin Telchmann, m. Fr. Stettin Hotel Minerva. Patrik Cellot, m. Fam. Irland Nassauer Hof. Visser, m. Fr. Amsterdam Adams, m. Fr. Bremen Sparkuhle, Bremen Kuranstalt Nerothal. Juwig, m. Fr. Frankfurt a. O. Blom, Dr. jur. Kralingen Fuchs, Kfm. New-York Hotel du Nord. Felde, m. Fr. Remscheid Volz, m. Fr. Nürnberg Bar, v. Ebeden. Hamburg Johannsen, Stockholm Sundbäck, Stockholm Langsepp, Petersburg	Prince of Wales. Schulze, Fbrkbes. Hannover Promenade-Hotel. Micheler, Aschaffenburg Sampson Cusel, Fr. m. Bed. Hamburg Behringer, m. Fr. Nordlingen Zur guten Quelle. Bertrum, Assessor. Hannau Schirmer, Kfm. Darmstadt Rhein-Hotel. Becker, Christianshütte Drost, Ingen. Amsterdam Eichhoff, m. Fr. Sayn Marshall, Fr. London Heymann, Kfm. Köln Frownfeld, Kfm. New-York Tanner, m. Fam. Oldhaw Keuller, Architect. Venlo Mothieu, Kfm. Venlo v. Oppenheim, Baron. Köln v. Oppenheim, Baronesse.	Popp. Hamburg Keller, Schausp. Giessen Bey, Färbereibes. Höchst Pfeiffer, Dresden v. Krächten, Lobberich Spiegel. Scheidt, Kfm. Frankfurt v. Moeller, Fr. Livland Frenzel, Rent. Berlin Peters, Rent. Berlin Peters, Fr. m. Nichte. Berlin Lahayu, Rent. Berlin Arnold, Kfm. Fürth Schachmann, Kfm. Fürth Langner, Rent. Berlin Schönfeld, Rent. Berlin Hoestermann, Gummersbach Tannhäuser. Wengel, Copenhagen Schwind, Ludwigshafen Flemming, Kfm. Danzig Bose, Pfarrer. Alendorf Dietrich, Dr. Berlin Frotter, m. Fr. Karlsruhe Lucke, Fr. m. S. Darmstadt Biebt, Fr. Neunkirchen Meutle, m. Fr. Mannheim Tannus-Hotel. Hommes, Kfm. Haarlem Graf Goetzen, Schwerin Pander, Chem. Ostrowice Roederer, Fr. m. T. Niesky Falkner, m. Fr. Berlin Hammer, Fr. Stuttgart v. Wolff, Darmstadt v. Rödel, Offiz. Bockenheim Luther, Westeregeln v. Seeger, Offizier. Mainz Tuttman, Fr. Strassburg Creutz, Dr. med. Eupen Feyorabend, Kfm. Berlin Poerschke, m. Fr. Riga Edelbüttel, 2 Rent. Harburg Eggers, m. T. Hamburg Bendix, Kfm. Berlin Metz, Fr. m. Sohn. Köln Böcken, Fbkb. Düsseldorf Wulff, m. Fam. Stolp Nebelthau, Stadtr. Cassel Frommberg, Fr. Freiburg Kallmann, Fbkb. Köln Baer, Fr. m. Schw. Dresden Kettler, m. Fr. Hannover Fischer, Fbkb. Bremen Retim, Dr. München Augsburg, Fr. München Lohrmann, Fr.-Lieut. Diez Schäfermeyer, Jagetfeld Schuler, Fr.-Lieut. Bonn Friese, m. Fr. Amsterdam Schalkier, m. Fr. Hersfeld Styreer, m. Fr. Czernowitz Lessing, Fr. Berlin Wöhlerr, m. Fr. Morbach Straff, m. Fr. Dresden Cooke, m. Fr. Sutton Eve, m. Fr. Sutton
Hotel Block. Stoop v. Styen. Utrecht v. Harthel, Darmstadt Rothe, Dir. Hamburg Schwarzer Hock. Dehnicke, Hagenau Grasses, m. Fr. Barmen Noell, Fr. m. E. Vogelberg Fitting, Fr. Grosskarlbach Zwei Bücke. Schumann, Fr. Neustrelitz Elterich, Schutr. Oschatz Baluschek, Fr. Saarlouis Liebrecht, Fr. Berlin Glendenberg, Bollenstedt Hotel Bristol. Guerrier, Fr. Moskau Jaeger, Kfm. Lübeck Strauss, Krakau	Eisenbahn-Hotel. Tressin, Berlin Nau, Kfm. Berlin Katzenchin, Kfm. Köln Ranzinici, Dir. Coblenz Bristeau, Kfm. Darmstadt v. Gerichten, Ing. Dresden Lenke, Dresden Europäischer Hof. Stern, m. Fr. Berlin Stockenius, Schöneberg Rockesbeck, m. Fr. Köln Grüner Wald. Hoesle, m. Fr. Neukirchen Stahlschmidt, Siegen Krnemer, Kfm. Frankfurt Mylius, Kfm. Crefeld Voges, Kfm. Hannover Heinemann, Kfm. Antwerpen Wiesenbach, m. Fr. Weissenfels	Nonnenhof. Bartels, Kfm. Hamburg Webner, Kfm. Hannover Fischer, Kfm. Nürnberg Grözer, Kfm. Tempelhof Hüster, Kfm. Köln Dolg, Kfm. Saarbrücken Bott, Kfm. Mainz Schonebohm, m. Fr. Offenbach Haubenreisser, Posen Boell, m. Fr. Hnekeswagen Hildenhagen, m. Fr. Köln Schulze, Fr. Brandenburg Klein, Ingen. Speier Schaaß, Fabrikbes. Köln Stück, O.-Rech.-R. Mönchen Klemm, Reg.-Rath. Speyer Loehl, Reg.-Ass. Landsbut Rost, Brennereibes. Goslar Kühne, Goslar Meyerhoff, Hannover Hosterey, Remscheid Ahrens, Nürnberg Lodahl, Leipzig Ekler, Berlin Schlenkhoff, Berlin Heymann, Kfm. Köln Mirus, Fr. Crefeld Leagerich, Fr. Crefeld	Rose. Hasell, m. Fr. England Sattler, Fbkb. Schweinfurt Keyler, Fr. m. Tocht. a. Bed. Ehrenbreitstein Rawnsley, m. Fr. England Robinson, Fr. England Parker, England Schwauss, Rittergutsb. m. Fr. Wellerswalde Borchert, Trierdorf Borchert, Fr. Streithof Wendt, m. Fr. Lubeck Goldenes Ross. Hohl, Nördlingen Wehr, Dr. Berncastel Makuth, Osterode Dörr, Leheim Maier, Fr. Herold Dormann, Fr. Hannover Weisses Ross. Backe, Fr. Frankfurt Fürstena, Gera Müller, Kfm. Berlin	Privathotel Russischer Hof. Keys, m. Fam. Dublin Dorow, Kfm. Berlin van der Aa, m. F. Holland Weisser Schwan. Watteyne, Fr. Rent. Berlin Brandberg, Dr. med. Malmö Kraft, Stud. Copenhagen Gadel, Gutsbes. Skäne Jacobne, Osterquard Agerholm, Copenhagen Schützenhof. Gross, Witten Geissler, Arnaberg Kruger, m. Fr. Gleiwitz Später, Fr. Gleiwitz Meuser, m. Fr. Hückeswagen Zur Sonne. Reinhardt, Limburg Müller, Kfm. Limburg Schmeler, Malenbach Orth, Kfm. Offenbach Holzer, Mosbach
Central-Hotel. Ternme, Hannover Esser, Kfm. Köln Sondermann, Gummersbach Baade, Kfm. Hamburg Sommerlatte, Offenbach v. Bartels, Engers Koscky, Fbkb. Castrin Nentwig, Frankfurt Stein, Fr. Mannheim Reger, Kfm. Darmstadt Cölnischer Hof. Klempel, Hamburg Klein, Kfm. m. Fr. Stettin Hotel Dahlheim. Speisebecher, Falkenhorst Harries, m. Fr. London	Hotel zum Hahn. Neels, m. Fr. Altona Harms, m. Fr. Altona Kollig, Kfm. Greiz Fürsrau, Dir. Gera Collenbusch, Kfm. m. Fam. Elberfeld Framm, Fr. m. T. Meiningen Kublmann, m. Fr. Crefeld Herbert, Kfm. Leipzig König, Courzd Krückl, Dir. Strassburg Reichert, Mannheim Grosse, m. Fam. Metz Aschenbach, m. Fr. Gera Gerhards, Fbkb. Berlin Hotel Hoppel. Finkler, m. Fr. Eisenach Mertz, Kfm. Eisenach Sinder, m. Fr. Mettmann Kühn, Trier Roer, m. Fr. Mannheim Netzeske, Kfm. Leipzig Witkusel, Wandsbeck	Pariser Hof. Petersilge, Kfm. Lods Trauquett, Colberg Ruegenberg, Essen Storp, m. Fr. Stettin Arnstein, Kfm. Frankfurt v. Byrkenheim, Finnland Frohm, Architect. Finnland Schuhmacher, Berlin Strehlow, Kfm. Altona Pfälzer Hof. Reimers, Rent. Schwalbach Brill, Regen Metzger, m. Fr. Ginsheim Schmidt, 2 Hrn. Elberfeld Schmidt, Fr. Elberfeld F Adler, Köln Kranz, Aachen Wagner, Mannheim Reichle, Fr. Stuttgart v. Grabow, Dortmund	Hotel Marpfen. Petermann, Kfm. Frankfurt Trempel, Kford Meier, m. Fr. Radesheim Goldene Kette. Schulz, Lützeburg Junge, Spandau	Engel. Oppenheimer, Fr. Mannheim Gless, Kfm. m. Fr. Stettin Freudenberg, Kgl. Baurath m. Fr. Berncastel Södermann, m. S. Upsala Packler-Limpurg, Fr. Graf. München Hentschel, Kfm. Berlin Schmieder, Kfm. Dresden v. Schultes, Coburg Englischer Hof. Scheuer, München Witten, Doretfeld
Deutsches Reich. Oppermann, Ing. Münster Paulsen, m. Fam. Flensburg Zeiger, Kfm. Köln Müller, Naumburg Haas, Darmstadt Wiederstein, Kfm. Höchst Nimrod, Dr. Frankfurt Müller, Techn. Hochheim Blübert, m. Fr. Langenstein Montag, Fr. Langenstein Becker, Kfm. Darmstadt Kers, Dr. Mannheim Kers, 2 Fr. Mannheim	Vier Jahreszeiten. Lagergrun, Dr. Stockholm v. Waldow, Rittergutsbes. m. Fam. Mehrrenthin Herrfelte, Spa van Leer, m. Fr. Amsterdam van der Sahl, m. Fr. Hamburg Hotel Marpfen. Petermann, Kfm. Frankfurt Trempel, Kford Meier, m. Fr. Radesheim Goldene Kette. Schulz, Lützeburg Junge, Spandau	Pariser Hof. Petersilge, Kfm. Lods Trauquett, Colberg Ruegenberg, Essen Storp, m. Fr. Stettin Arnstein, Kfm. Frankfurt v. Byrkenheim, Finnland Frohm, Architect. Finnland Schuhmacher, Berlin Strehlow, Kfm. Altona Pfälzer Hof. Reimers, Rent. Schwalbach Brill, Regen Metzger, m. Fr. Ginsheim Schmidt, 2 Hrn. Elberfeld Schmidt, Fr. Elberfeld F Adler, Köln Kranz, Aachen Wagner, Mannheim Reichle, Fr. Stuttgart v. Grabow, Dortmund	Hotel Marpfen. Petermann, Kfm. Frankfurt Trempel, Kford Meier, m. Fr. Radesheim Goldene Kette. Schulz, Lützeburg Junge, Spandau	Engel. Oppenheimer, Fr. Mannheim Gless, Kfm. m. Fr. Stettin Freudenberg, Kgl. Baurath m. Fr. Berncastel Södermann, m. S. Upsala Packler-Limpurg, Fr. Graf. München Hentschel, Kfm. Berlin Schmieder, Kfm. Dresden v. Schultes, Coburg Englischer Hof. Scheuer, München Witten, Doretfeld
Engel. Oppenheimer, Fr. Mannheim Gless, Kfm. m. Fr. Stettin Freudenberg, Kgl. Baurath m. Fr. Berncastel Södermann, m. S. Upsala Packler-Limpurg, Fr. Graf. München Hentschel, Kfm. Berlin Schmieder, Kfm. Dresden v. Schultes, Coburg Englischer Hof. Scheuer, München Witten, Doretfeld	Vier Jahreszeiten. Lagergrun, Dr. Stockholm v. Waldow, Rittergutsbes. m. Fam. Mehrrenthin Herrfelte, Spa van Leer, m. Fr. Amsterdam van der Sahl, m. Fr. Hamburg Hotel Marpfen. Petermann, Kfm. Frankfurt Trempel, Kford Meier, m. Fr. Radesheim Goldene Kette. Schulz, Lützeburg Junge, Spandau	Pariser Hof. Petersilge, Kfm. Lods Trauquett, Colberg Ruegenberg, Essen Storp, m. Fr. Stettin Arnstein, Kfm. Frankfurt v. Byrkenheim, Finnland Frohm, Architect. Finnland Schuhmacher, Berlin Strehlow, Kfm. Altona Pfälzer Hof. Reimers, Rent. Schwalbach Brill, Regen Metzger, m. Fr. Ginsheim Schmidt, 2 Hrn. Elberfeld Schmidt, Fr. Elberfeld F Adler, Köln Kranz, Aachen Wagner, Mannheim Reichle, Fr. Stuttgart v. Grabow, Dortmund	Hotel Marpfen. Petermann, Kfm. Frankfurt Trempel, Kford Meier, m. Fr. Radesheim Goldene Kette. Schulz, Lützeburg Junge, Spandau	Engel. Oppenheimer, Fr. Mannheim Gless, Kfm. m. Fr. Stettin Freudenberg, Kgl. Baurath m. Fr. Berncastel Södermann, m. S. Upsala Packler-Limpurg, Fr. Graf. München Hentschel, Kfm. Berlin Schmieder, Kfm. Dresden v. Schultes, Coburg Englischer Hof. Scheuer, München Witten, Doretfeld

In Privathäusern:

Elisabethenstrasse 15.
 Schmey, m. Fr. Coburg
 Villa Helene.
 v. Boddien, Fr. Königsberg
 Pension Mon-Repos.
 Frohwein, Fr. Dr. m. Tocht.
 Schöppenstedt
 Hotel Pension Quisisana.
 Wailing, m. Fr. Düsseldorf
 Honble. Somerset Ward.
 Fr. Irland
 Diederichsen, Fr. Hamburg
 Hamburg, Fr. Hamburg

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Unsere verehrten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß wir am **Sonntag, den 11. Juni**, mittelst eigens gemieteten Dampfers und unter Begleitung einer Musikkapelle eine

Rheinfahrt

nach **Rüdesheim-Bingen** unternehmen und laden hierzu mit dem Bemerken höflichst ein, daß, soweit der Vorrath reicht, auch Karten an **Nichtmitglieder** zu dem Preise von **Mk. 1.50** in der Cigarrenhandlung von **C. Grünberg**, Goldgasse 21, verabsolgt werden. Ebenfalls wollen auch unsere Mitglieder die Karten in diesen Tagen in Empfang nehmen.

Der Abmarsch erfolgt Morgens $\frac{1}{2}$ 7 Uhr vom **Louisenplatz** aus; Abfahrt von **Biebrich** 8 Uhr. — Eigene vorzügliche und preiswürdige Restauration auf dem Schiff. 500

Der Vorstand.

Freiburger Geldloose

à 3 Mk., Ziehung 8. u. 9. Juni, sicher, empfiehlt 11469
de Fallois, 10. Langgasse 10.

Trauringe

von 7 Mark an in allen Breiten, durchaus massiv in Gold, gesetzlich gestempelt, nur eigene Arbeit.

Man kauft dieselben am besten und billigsten beim Goldarbeiter, nicht bei Zwischenhändlern. 6519

Wilhelm Engel, Juwelier,

Langgasse 9, der Schützenhofstrasse vis-à-vis.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Um meinen großen Vorrath **Woll Mouffeline** vor beendeter Sommer-Saison möglichst zu verkleinern, habe ich mich entschlossen, diesen Artikel billig loszuschlagen. Ich bewillige deshalb auf meine jetzigen niedrigen Verkaufspreise einen extra **Scouto** von **15 Prozent** und mache ganz besonders meine seitherigen Abnehmerinnen auf diese selten vortheilhafte Gelegenheit, ein gutes reinwollenes Kleid billig zu erhalten, aufmerksam. 11291

Josef Raudnitzky, Langgasse 30.

Klimatischer Luftkurort Gersfeld (Röhr), Bahnstation.

Gasthof zum Adler.

Besitzer Franz Schüssler

113

empfiehlt seinen **Gasthof** nebst **Logirhaus**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, **Schöner großer Garten** beim Hause, **anerkannt gute Küche**, v. **Abendclub** (im **Abend** v. **Hrn. Dr. Schneider**) empfohlen. Stets **frische Forellen**. Pension v. **Mk. 3.50** an pro Tag, **Mai u. Juni** billiger.

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Photographisches Atelier
Victoria,

Rheinstraße 21, gegenüber den Bahnhöfen,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 11272
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.
Sehr billige Preise.

Die beliebten **Tropical** sind in allen modernen Farben, auch **Marengo** wieder am Lager. Dieser feine, äusserst leichte, dabei dauerhafte Sommeranzug kostet nach **Maass** gefertigt **Mk. 65** und **Mk. 70** bei 10364

M. Auerbach,

Herren-Schneider,

Delaspeestrasse 1,

neben dem Central-Hotel, am neuen Rathhaus.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen **Umzug** nach meinem Hause **Taunusstraße 32** und um mit meinen jetzt am Lager habenden **Baaren-Vorräthen** vollständig zu räumen, verkaufe von jetzt ab zu jedem nur **annehmbaren Gebote**. Am Lager befindet sich große Auswahl in **Möbeln** jeder Art und für solide gediegene Arbeit leiste **Garantie**.

Zur gefl. Besichtigung lade höflichst ein 9957

Wilh. Schwenck,

Saalgasse 38.

Rerostraße 1.

Tischwein in vorzüglicher
preiswürdiger
Qualitätper Flasche **60 Pf.** ohne Glas.

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Weingrosshandlung

von

Friedr. Marburg, Neugasse 1.

Neue Preisliste meines reichhaltigen **Wein- und Rothweins** auf Wunsch **gratis** und **franco!** 10383

Garantie für Reinheit!

Niederlage: **Hch. Wald**, Röderstrasse 39.

Täglich frische **Burger Brecken** empfiehlt **Aug. Boss**,
Bahnhofstraße 14. 11269

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 259. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 7. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

Unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6½ Uhr an außerdem

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Seitens der Damen Frau Wittwe **Hertz**, Fräulein **Leyendecker** und der Herren Geh. Bergrath **Pfahler**, Kaufmann **Trog** und von **Ungenann** wurden der Volksbibliothek eine Anzahl werthvoller Bände überwiesen. Wir danken herzlich für diese Zuwendungen und bitten, weitere Geschenke von Büchern unterhaltend-belehrenden Inhaltes an den Bibliothekar Herrn **Legner** oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen. Auf Wunsch werden die Bücher gerne im Hause abgeholt. — Die Volksbibliothek kann von Jedermann unentgeltlich benutzt werden. — Sie befindet sich Castellstraße 11, Zimmer 16, und ist Mittwochs von 12—1, Samstags von 1—3 und Sonntags von 10—1 Uhr geöffnet. 11487

Fabrikant **C. W. Poths**, Langgasse 19.

Kaufmann **Chr. Jstel**, Webergasse 16.

Lehrer **Feldhausen**, Karlstraße 42.

Lehrer **Schweighöfer**, Hartingstraße 8.

Französische diplömée, bonne musicienne, cherche place d'inst., dans une maison protestante. Bonnes références. Adres. les off. K. L. N. 494 Tagbl.-Verl.

Une jeune dame française donne leçons de conversation au prix de M. 1.25. Markstrasse 9. II.

Gründl. Unterricht ertheilt eine am Conservatorium in Stuttgart ausgeb. erf. **Clavierlehrerin**. R. Buchh. v. S. Römer, Langg. 32. 9383

Ein Fräulein ertheilt gründl. **Clavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9383

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. R. Tagbl.-Verlag 2264



Zuschneiden

in Damen-Schneiderei lehrt nach der einzig prämierten Methode der Jetztzeit nach den neuesten Schnittten in kurzer Zeit unter Garantie die alleinige Inhaberin des Systems **Chronszer** 4344
Ottile Schmidt,
Schulgasse 17, 2.



Verloren. Gefunden

Verloren ein Portemonnaie mit 2 Schlüsseln und Inhalt vom Kurort bis zum Kochbrunnen. Abzugeben im Badhaus Engel.

Ein Portemonnaie mit Inhalt, Geld, Papiergeld und Coupons ist wahrscheinlich am Samstag Nachmittag auf der Dampfbahn von Adolphstraße zum Neroberg oder zurück verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag. 11488

Am Samstag Abend vom Kurhaus bis zum Römerbad schw. Fächer mit Blumen verloren. Gegen Bel. abzugeben Römerbad 18.

Verloren eine Herren-Uhrkette (Châtelaine, 4 kurze Gold-, 1 Platina-Ketten nebeneinander). Gegen gute Belohnung abzugeben Adolphsallee 27, 1. Et.

Verloren ein schwarz-seidenes gewebt. Tuch. Gegen 3 M. Belohnung abzugeben Gartenstraße 12.

Ein Ausmusterungsschein (Châtelaine, auf den Namen **G. Scholl** lautend, ist verloren worden oder liegen geblieben. Bitte abzugeben gegen Belohnung bei **Wilhelm Weber**, Moritzstr. 18.

Ein Regenschirm mit Eisenbein wurde am Sonntag in der Kathol. Kirche bei der Schlussandacht um 6 Uhr veranlagt. Zurückzugeben Friedrichstraße 30, Seitenbau Part.

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Albrechtstraße 31.

Ein Kanarienvogel entfl. Geg. Belohn. abzug. Adolphsallee 15, S. 1.

Ein weißer **Porzellan** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Bierstädterstraße 14.

Entlaufen ein Hund, weiß mit schwarzen Flecken auf den Seiten, Namen „**Mübe**“ hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung Blücherstraße 18, 1.

Ein kleiner langhaariger **Bologneser Hund**, auf „**Mübe**“ hörend, am Montag abhanden gekommen. Ueberbringer erhält Belohnung Friedrichstraße 38, 1. Et.

Unterricht

Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **Z. Z. 484** an den Tagbl.-Verlag. 9378

Englischen Kursus 5 M. monatl. Emmerstraße 8, 1, 12—2 Uhr. Mlle. Mercier, Parisienne, Maitresse de langue. Taunusstr. 17, 2.

Verpachtungen

Lagerplatz an der Bahn zu verpachten. 11286
Friedrich Meyer, Nicolassstr. 27.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Möhringstraße 5, bestehend aus 2 Etagen von je 5 Zimmern, Küche, Badzimmer und reichem Zubehör an Mansarden u. Kellern, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. 3. Et. 7866
Ein **Gebäude** im südl. Stadtth., sehr geeignet für Metzgerei, mit 10- bis 12,000 M. Anz. preisw. zu verk. d. **M. Lins**, Rauerstraße 12. 11204

Die Dr. Mezger'sche Villa

ist zu verkaufen
durch den Bevollmächtigten
J. Meier, 9050
Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein gut gebautes 4-stöckiges modernes Haus mit Thorfahrt u. großem Garten, gelegen in einer Hauptstraße, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Preis 98,000 M. Hypothek u. Restkaufpreis kann zu 4 % stehen bleiben. 7960
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Ein dreistöckiges Haus mit gutgehendem Metzgergeschäft, in bester Lage hiesiger Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. auf 1. October d. J. zu vermieten. Offerten unter **E. A. 555** an den Tagbl.-Verlag. 10935

In staubfreier Lage, am Abhange der Kapellenstraße, Zugang vom Nerothal und von der Kapellenstraße, ist eine herrschaftliche Villa mit schönem Garten, Flächengehalt 32 Ruthen, für 52,000 M. zu verkaufen. Herrliche Fernsicht, Wald in der Nähe, Dampfbahnverbindung, Canalisation in Ordnung. Näh. kostenfrei durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18. 8494

Kleine Villa,

ganz in der Nähe der Kuranlagen, mit Bier- und großem Augarten, solide Bauart des Hauses u. äußerst trocken, für 80,000 Mk. zu verkaufen durch **W. May**, Zahnstraße 17. 11117
In schönster Höhenlage, dicht am Wald, sind mehrere Bauplätze billig zu verkaufen. Näh. im Baubüro Adolphsallee 59. 9161

Immobilien zu kaufen gesucht.**8-10 Morgen Terrain,**

freie Lage, zur Anlage e. Gärtnerei geeignet, in der Nähe v. Wiesbaden, **Biedrich-Rosbach** oder **Schierstein** zu kaufen gesucht d. 11522
Georg Meyer Sulzberger, Schwalbacherstraße 10.

Geldverkehr

Capital von Privaten wie Instituten auf Hypotheken befragt
discret und prompt **G. Walch, Kranzplatz 4.** 3227

Capitalien zu verleihen.**100,000 Mark**

gegen 1. Pfandrecht, bis 65 % der Taxe, auf längere Jahre unkündbar, per 1. October auszuleihen. 7888

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 15.
35-40,000 Mk. sofort oder bis 3. 1. Juli auf 1. Hypoth. auszuleihen.
Offert. unter **C. C. 531** an den Tagbl.-Verlag.
10-12,000 Mk. nach d. Landesb. auszuleihen. N. i. Tagbl.-Verl. 11519

Capitalien zu leihen gesucht.

40,000 Mk. erste Hypothek, Hälfte der Taxe, per 1. Juli gesucht.
Gefällige Offerten unter **D. T. 378** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Suche als 2. Hypoth. auf prima Haus nach 50 % der Taxe 20,000 Mk.
à 4 1/2 %. Offerten unter **S. Z. 54** postlagernd. 11478

20-22,000 Mk. auf Nachhypothek werden von pünftl. guten Entnehmern
auf ein prima Object zu 4 1/2 % gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 10928

Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht auf sofort 500 Mk.
gegen prima Sicherheit und hohe Zinsen auf 6 Monate zu
leihen. Offerten unter **A. Z. A. 528** an den Tagbl.-Verlag. 11589

6-8000 Mk. auf gute Nachhypothek zu 5 % Zinsen gesucht.
Gefl. Off. unter **C. A. 3** an den Tagbl.-Verlag. 11540

70,000 Mk. auf gute 1. Hypothek per 1. October zu
leihen gesucht. Offerten unter **P. P. 543**
an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. werden auf 1. Hypothek gegen doppelte Versicherung von
einem pünftlichen Zinszahler gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11502

18-20,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auf prima Object von
vermögendem Manne und pünftlichem Zinszahler gesucht.
Gefl. Offerten unter **B. A. 2** an den Tagbl.-Verlag. 11589

8000 Mk. gegen gute Nachhypothek bei pünftlicher Zinszahlung gesucht.
Offerten unter **T. T. 546** in dem Tagbl.-Verl. abzugeben. 11581

20-25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus
in der Mitte der Stadt gesucht. Gefl. Off. unter **A. A. 1**
an den Tagbl.-Verlag. 11588

Mietthgesuche

Gesucht wird für Anfang September von einer stillen Familie
eine hübsche erste Etage von 6-8

Räumen nebst Zubehör in herrschaftl. Hause und angenehmer Lage.
Offerten mit Preisangabe sub **O. J. O. 515** an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Villen-Wohnung von 6 Zimmern mit
1. August von kinderlosem Ehepaar gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter **P. R. 11. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Mansarden u.,
in besserer Lage, von kleiner ruhiger Familie. Bevorzugt
ein Haus mit Front nach Westen. Offerten unter **D. D. 532**
befördert der Tagbl.-Verlag.

Eine kinderlose ältere Offizierswitwe

oon auswärts sucht zum 1. October d. J. eine Wohnung von
4-5 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Gefl. Offerten mit genauer
Angabe der Räume und des Preises unter **J. O. J. 520** sind
briechlich in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen. 11475

Gesucht von einem älteren kinderlosen Ehepaar für
1. oder 15. September in guter Lage eine schöne, den An-
forderungen der Zeit entsprechende Wohnung, 1. Etage od. 2. Stock,
von 4 großen Zimmern nebst Speisekammer und reichlichem Zubehör
zum Preise von 1000-1200 Mk. Franco-Offerten unter **L. X.** haupt-
postlagernd Wiesbaden.

Wohnung zum 1. Juli gesucht,

3-4 Zimmer, Küche und Zubehör. Anerbieten nur mit Preisangabe
unter **P. Z. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung,

bestehend aus 8 Zim. und
Zubeh., in ruhigem, schön gelegenen Hause von zwei Reuten
zu mieten gesucht. Einzug am 1. Juli oder 1. August. Off.
mit Preisangaben sub **K. 349a** an **Rud. Mosse,**
Chemnitz i. S. erbeten. (Ch. compt. 1041) 193

Kinderloses Ehepaar sucht 2 gr. Zimmer (1 St.) mit vollst. Pension für
je 180-150 Mk. v. Monat. Off. u. **G. G. 535** a. d. Tagbl.-Verl.

In der Nähe des Luisenplatzes

wird zum 1. October oder früher eine Wohnung von ruhigem Mietth
gesucht. Näh. Conditorei **Wellenstein, Rheinstraße 87.** 11586

Gesucht von einem Herrn ein möbl. Wohn- und
Schlafzimmer in der oberen Rheinstraße
oder deren Nähe. Preis ca. 50 Mk. monatlich erd. Frühstück. Separ.
Eingang erwünscht. Off. unter **N. U. 409** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr oder **Dohheimerstraße**, auch
oberen Emserstraße, ein fein möbl. Zimmer

zum 1. Juli. Gefl. Off. unter **L. L. 539** a. d. Tagbl.-Verl.

Sofort oder per 1. Juli ein möbl. Z. mit Pens. von 1
ig. gebild. solid. Herrn gesucht. Pro Monat ca. 55 Mark

Angebote bis 3. 12. d. M. sub **U. U. 547** an den Tagbl.-Verl. erb

Fremden-Pension**Pension gesucht**

für eine junge Dame in guter Familie auf 6-8 Wochen in Wiesbaden
oder Diebrich. Offerten unter **V. C. V. 509** an den Tagbl.-Verlag.

Pension. Hübsch möbl. Zimmer für eine oder zwei Personen mit
oder ohne Pension Dohheimerstraße 10, 2.

Elisabethenstraße 13, Part.,
möbl. Wohnungen, einzelne Zimmer mit o. ohne Pens. 1038

Pension Villa Nerothal 10,
am Kriegerdenkmal. 2206

Möblirte Zimmer mit Pension.

Sof. zu verm. Nicolassstraße 21,
Bel-Etage, vier bis fünf schöne Zimmer, mit großem Balkon, zusammen
oder getheilt, möblirt, mit oder ohne Pension. Die Räume sind bis
Nachmittags 5 Uhr zu besichtigen.

Pension de la Paix,
Sonnenbergerstrasse 31. 2204

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Das Haus Emserstraße 29 ist zu vermieten oder zu verkaufen. Ein-
zusehen von 9-12 und 3-6 Uhr. 11488

Cronberg (Taunus).

Ein Haus in ruhiger staubfreier Lage, mit schönem Garten (Cronberg
Bäderleitung), mit Inventar, ganz oder getheilt zu vermieten. 10856

Joh. Mutenlehner, an der Friedrichstraße.

Geschäftslokale etc.

Eine gut geh. Wirtschaft zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 11473

Ein neues Restaurationslokal in prima concurrerzfreier Lage, mit
großem Garten nebst Kegelbahn, Billardzimmer u., per 1. October d.
Jahres preiswürdig zu vermieten. Gefl. Offerten unter **K. U. 406**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Häfnergasse 7 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer mit oder ohne
Wohnung sofort zu vermieten. 11109

Galaden im Centrum der Stadt, Ecke der Neu- und Rauer-
gasse (Zauberstraße), ganz oder getheilt, mit oder ohne
Souterrainräume sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Näh. baselb
oder Adolphstraße 12. 10615

Marktstraße 12 großes Entresol mit oder ohne Wohnung. Näh.
im 2. Stock bei **Hoffmann.**

Zahnstraße 6 Werkstätte für Schlosserei u. Lokal für Küfer, Wäscherei, Floßentwerbandel u. zu verm. Näh. Marktstr. 12 bei **Hoffmann**.
Marktstraße 12 schöne Werkstätte mit 1 Zimmer und Hof per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2 St. bei **Hoffmann**.
Marktstraße 9 ist per 1. Juli oder später eine große Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. auf dem Bureau daselbst. 11486

Wohnungen.

Adelheidstraße 44, Hochpart., 5 Zimmer zu vermieten. 10301
Adelheidstraße 44, 8. Et., 8 Zimmer zu vermieten. 10302
Adolphsallee 39, Part., herrschaftl. Wohn., 4-6 Zim., Balk., z. verm. sehr schöne Wohnung, 5-6 große Zimmer, Bad, Speisek., Balkon, mit Vorgarten zu vermieten. 10805
Adolphsallee 51 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juli d. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 7350
Albrechtstraße 37 ist eine Dachwohnung von 3 Z. und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Albrechtstraße 37 ist Dachw., 3 Z., Küche u. Zub., auf 1. Juli zu v.
Dohheimerstraße 30 a, 2. Et., Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. Juli oder 1. October zu verm. Näh. 1 St. bei **Rück**. 8990
Villa Gratzstraße 9, nahe dem Kurhaus und Hotel Quisisana, 8 Zimmer, reichliches Zubehör, Garten, Veranda, ist mit Preisermäßigung zu vermieten. Näh. daselbst.
Seidbergstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. Juli et. zu vermieten. 8296
Sellmündstraße 62, nächst der Emierstraße, ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **Ph. Müller**, 1. Etage. 7740

Humboldtstraße 7, herrschaftliche Villa, Etagenwohnungen zu verm. 11096
Zahnstraße 4 schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 1. St. Näh. Marktstraße 12 bei **Hoffmann**.
Zahnstraße 10 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 10244
Kirchgasse 42 ist eine Part.-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 7217

Marktstraße 12 2 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Juli. Näh. 2. St. b. **Hoffmann**.
Rheinstraße 24 n. Dachlogis zu vermieten. 11253
Moritzstraße 44 ist der Vorderhof mit Laden und Telefon-Anschluss mit oder ohne Magazinaräumlichkeiten auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 7515

Moritzstraße 44, 2. Et., bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 5594
Philippstraße 20, ist eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. wegen Abreise sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 9472

Rheinstraße 55 Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör u. Gartenbenutzung, auf gleich oder später zu vermieten. 11228
Rheinstraße 103 sind zwei Wohnungen von 5 schönen Zimmern und Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten. Anzsh. Nachm. v. 4-6 Uhr. Näh. Partstr. 9b, 2 St. 11023
Schierkeimerstraße, Ecke der Waldstraße, sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort zu vermieten. 11178

Fritz Daab, Restauration „Zum Rheingau“.
Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Friedrichstraße 3, beim Director **Masemann**. 427

Schwalbacherstraße 71 eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, im Hinterhaus sofort zu vermieten.
Al. Schwalbacherstraße 8 sind 2 große helle Zimmer mit oder ohne Küche u. Keller zu verm. 9996

Sonnenbergerstraße 37, Gartenb. Part., 2 Zimmer u. Küche an ruh. kinderlose Leute sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Vorderh. Vorm. bis 11, Nachm. bis 5 Uhr. 11381
Steingasse 35 (Frontsp.) ist ein Logis zu vermieten. 11298

Die Wohnung im 2. Stock des dem **Raff. Central-Studienfonds** gehörigen Hauses **Louisenstraße 31** dahier, bestehend aus 8 Zim., Küche, Speisekammer, 2 Kellerräumlichkeiten und 2 Manjarden, soll vom 1. Juli d. J. ab aus freier Hand vermietet werden. Näheres bei dem königlichen Domänen-Verwalter hier, **Schwalbacherstraße 24**. 116

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage und Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später. Preis Lage, ohne Hinterhäuser. 4. Mälerstrasse 4. 11270
Waldstraße 28 billige Sommerwohnung, 2 leere Zimmer, zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Manjarden, zum 1. Mai zu vermieten. 9146
Kapellenstraße 4a, Part. 1., elegant möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche, Manjarden, zu vermieten. 9147

Leberberg 5, Villa Albion,

ist die möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11506

Möblierte Zimmer.

Abeggstraße 2, 1 St., elegant möbl. Zimmer frei geworden. 10865
Abeggstraße 5, am Kurhaus (Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 und 14), elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 3078
Adelheidstraße 26, 3 St., möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet b. einer Dame a. gl. zu vermieten.
Adelheidstraße 40, B., möbl. Zimmer (auch mit 2 Betten) zu v. 10821
Albrechtstraße 32, Parterre, ein hübsch möbliertes Zimmer zu verm. 6314
Gleichstraße 2, 1, großes, gut möbl. Zimmer zu verm. 22025
Gleichstraße 3, 1, möbl. Zimmer auf gleich od. 1. Juni zu verm. 10879
Gleichstraße 9, Part., möbliertes Zimmer zu vermieten.
Blücherstraße 10, Wbbs. 2 St. 1., ein fein möbl. Zimmer bill. z. verm.
Blücherstraße 16, Hb. 3 Tr., ein möbl. Frontispizimmer bill. z. verm.
Delaspeckstraße 4, 2 St., ist ein Salon mit Schlafzimmer und Balkon sofort zu vermieten. 11468
Dohheimerstraße 26, 3 r., möbl. Zimmer mit Pension. 7685

Elisabethenstraße 7

eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Balkon d. zu vermieten.
Faulbrunnstraße 5 schönes großes möbliertes Zimmer zu verm. 9826

Friedrichstraße 5, 1, an der **Wilhelmstraße**, elegant möblierte Zimmer. 10206
Friedrichstraße 7, Mittelh., gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 9, 2 St.,

möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten. 10632
Friedrichstraße 14, 1. Etage rechts, gut möbl. Zimmer, auch Salon mit Schlafzimmer, billig abzugeben.

Friedrichstraße 14, Hb. 2. St. r., ein freundl. gut möbl. Z. zu verm. 1. Etage, gut möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 11242
Friedrichstraße 21, 1. St., möblierte Zimmer mit Balkon zu verm. 10513
Friedrichstraße 47, 1. St., möblierte Zimmer mit Balkon zu verm. 10793

Goldgasse 18, 1, schön möbl. Zimmer per sof. bill. zu verm. 10793
Goethestraße 15, 8, schön möbl. Zimmer z. 1. Juni zu verm. 10015
Selenenstraße 1, 2 L., ein möbl. Z. mit Kof. (isreal.) zu vermieten.
Selenenstraße 2, 2 St. 1., ein möbl. Z. m. Penf. a. gl. z. verm. 10793
Selenenstraße 18, 2 Tr. 1., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Sellmündstraße 42, 8. St., möbl. Zimmer b. zu vermieten. 11282
Sermannstraße 17, B. 2. St. 1., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 8613
Sermannstraße 26, 2 L., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Siraggraben 12 ein möbl. Zimmer mit od. ohne Penf. zu verm. 9992

Zahnstraße 46, Hb. 3 L., erb. ant. Frühl. febl. möbl. Zim. mit Kof.
Karlstraße 2 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8747
Kirchgasse 14, 2 St., febl. möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 10766
Kirchgasse 32, 3 L., ein freundliches möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. **Meinr. Holland.**

Kirchgasse 45, 2, Eingang Schulgasse 17, möbl. Zimmer zu verm. 10486
Kirchhofgasse 9, 1 St. r., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 10725
Louisenstraße 18, 2, schön möbl. Zimmer mit guter Penf. bill. zu verm.

Louisenstraße 43, 1 St. r., g. möbl. Zimmer sof. z. verm. 9622
Ludwigstraße 7 (Bäderl.) f. ein Feil. möbl. Z. mit jemand erhalten.
Neugasse 24, 1 St., ein schön möbl. Z. (sep. Eing.) b. z. v. 11501
Neugasse 10 gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) an einen Herrn zu vermieten. Näh. Cigarrenladen. 11074

Neugasse 12, Vorderh. 3, ein möbl. Zimmer a. e. b. Dm. o. Dame z. v.
Neugasse 16 schön möbl. Zimmer für 13 Mk. monatl. zu verm. 11165
Oranienstraße 39, Hb. 1 St. 1., sch. möbl. Z. a. ant. G. v. 1. Juli.

Philippstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10621
Rheinstraße 45, 2 L., möblierte Zimmer zu vermieten. 10634
Rheinstraße 60, Part., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9632
Röderstraße 5, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. 11403

Röderstraße 15, Part., ein möbl. Zimmer im 1. Stock z. verm. 11433
Röderstraße 28 a, 2 St., nahe der **Launstraße**, sch. möbl. Zim. billig. 11387
Schachtstr. 19, 1 L., sch. möbl. Z. an ein a. zwei D. a. 15. Juni zu verm.

Schulberg 6, 1 St., zwei möblierte Zimmer mit Pension, eines mit separatem Eingang, billig zu vermieten. 9946
Schulberg 1, 2 St., freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Schwalbacherstraße 29 gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm.
Schwalbacherstraße 53, 1. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 11297
Schwalbacherstraße 55, 1 r., ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 11896
Walramstraße 12, 2 rechts, großes fein möbl. Z. mit o. ohne Pension billig zu vermieten. 10864

Webergasse 44, 2. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10991
Weber- und Saalgasse-Ecke 1, 2. Etage links, Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten.

Reichstraße 13 zwei Zimmer, möbliert, auch unmöbliert, zu vermieten.
 Wehrstraße 5, 2. St., kann ein junger Mann Teil nehmen an einem möblierten Zimmer (Bett allein). 11509
 Wehrstraße 21, 1. St., möbliert. Zimmer zu vermieten. 7882
 Wehrstraße 43, 3. r., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 10789
Wilhelmstr. 12, Gartenb. 3, elegant möbl. Wohn- u. Zimmermannstr. 1, P. g. m. 3. (f. Eing.), m. ob. o. P., b. z. v. 10343
 Zimmermannstraße 5, 3. e. j. d. möbl. 3. a. gl. ob. 15. Juni z. verm.
 In ruhiger Privat-Villa ein Salon mit Veranda, Schlafzimmer zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10981
 Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Reichstraße 2, 1. St. 2202
 Ein schönes möbliertes Zimmer mit Frühstück im Mittelpunkt der Stadt an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11387
 Karlstraße 33, Hth. 3. St., Glasabichluß 1., ein hübsch möbl. Frontspiegelzimmer, auch ohne Möbel zu vermieten. 9608
 Wehrstraße 13, im 2. St., möblierte Mansarde zu vermieten. 11520
 Hermannstraße 26, 2. L., erh. zwei bessere Arbeiter Kost und Logis.
 Girschgraben 4, 2. r., erhalten reinliche Arbeiter Kost und sehr schönes Logis für 3 Mtl. die Woche.
 Girschgraben 13 a, 1. St., erh. Arbeiter Kost und Logis. 9543
 Kirchstraße 42, Hth. 1. St., erhalten anständ. Leute Kost u. Logis.
 Dranienstraße 15, Hth. 2. erh. anst. Leute Kost u. Logis p. W. 9 Mtl.
 Dranienstraße 23, Mittelbau 2. St. links, ein anst. Mann erhält billig Kost u. Logis. 11221
 Wehrstraße 7, 1. St., erhalten bessere Arbeiter Kost u. Logis. 11450
 Wehrstraße 8, 1. erh. anst. j. Mann a. gl. Kost und Logis. 10986
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten billige Kost und Schlafstelle. Näheres Albrechtstraße 21, Part. 11123
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten billige Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. r. 10955

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adolphsallee 30, Part., 2 leere Zimmer auf sofort zu vermieten.
 Reichstraße 15a zwei Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 11507
 Schachtstraße 17 eine große Mansarde auf 1. Juli zu verm. 11514

Remisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Janbrunnenstraße 5

Stallung für 2 Pferde zu vermieten. 10208
 Moritzstraße 44 ist der geräumige Keller (ca. 185 Dmtr. Bodenfläche) vorzüglich geeignet für Weinbändler, Branntwein-, Viqueur- u. Mineralwasser-Fabrikanten, Großisten u. f. w., mit oder ohne Comptoir, Packer- und Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7514
 Der von den Herren **Wellweber & Co.** bereits seit 6 Jahren innegehabte **Weinkeller** Louisenstraße 43 u. die von denselben als Bureau benutzte Hochparterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, ist auswärts zusammen, auch getrennt zu verm. Näh. daselbst im Schuhladen. 8881

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Samstag im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgehalte und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 8½ Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein einfaches Ladenmädchen sucht
Marl Hartmann, Schweinemetzger, Hämmergasse 7.
 Durchaus perfecte erste **Tafel- u. Arbeiterin** gef. Webergasse 48. 10982

Suche für mein Modes-, Manufaktur- und Weißwaren-Geschäft ein
 Lehrmädchen aus achtbarer Familie. 11480
Jos. Haas, 4. Michaelsberg 4.

Lehrmädchen gesucht, Anfangsgehalt 5—10 Mtl. monatlich. Näh. bei
Winter, Korsettengeschäft, Langgasse 89.

Kleidermacherin gesucht nach Schwalbach. Näh. Walramstr. 13, 2. L.
 Nächt. Kleidermacherin f. dauernd gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11528
 Durchaus tüchtige **Koch- u. Arbeiterin** gesucht Kirchstraße 23, 2. 11461

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Friedrichstraße 45.
 Junge Mädchen f. d. Kleidermachen gründl. erlernen Reichstraße 1, Part.
 aus guter Familie gesucht Webergasse 26, Korsett-Geschäft.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich u. unentgeltlich erlernen.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 11524

Ein fleißiges Mädchen, welches perfect im Vorhänge- u. Gebildsticken sein muß, gesucht **Hotel Altesaal**. 11028

Eine **Fein-Büglerin** wird gesucht gegen guten Lohn
 Frankenstraße 26, Part. 11484

Laufmädchen sofort gesucht gegen hohen

Ein **Bügelmädchen** findet Beschäftigung. Näh. Reichstraße 20, Hinterh.
 Eine **Büglerin** gesucht Nerostraße 23.
 Dr. Mädchen f. d. Bügeln erlernen Wehrstraße 28, 1. St.
 Ein tüchtiges **Baumädchen** gesucht Balkmühlstraße 22.
 Gesucht sofort zwei **Baumädchen** (Monat 20 Mtl.), sowie tüchtige **Alten-**
 mädchen. **Dörner's Bureau**, Mühlgasse 7.
 Monatsfrau gesucht **Geisbergstraße** 4, Part. 11498
 Ein starkes **Monatsmädchen** gesucht Marktstraße 12, Hth. 1. St.
 Eine **junge Frau** sucht Monatsstelle. Schachtstraße 5, Mittelb. 2. St.
 Eine **reinl. kräft. Monatsfrau** wird gleich gef. Kellerstraße 12, P. 11530

Ein zuverläss. Stundenmädchen

für Morgens zum Ausfahren eines Kindes gesucht Nerostraße 23, 2.
 Ein **Laufmädchen** gesucht. **F. E. Hubotter**, Mühlgasse 1.
 Jemand zum **Wettertag** gesucht. 11096

Fried. Donecker, Goethestraße 30.
 Ein **braves junges Mädchen** als **Ausläuferin** sucht
Adolph Koerwer, Langgasse 11. 11538

Ein j. Mädchen tagsüber gesucht Ellenbogengasse 7, Laden. 11061
 J. Mädchen, das zu Hause schlafen l., gef. **Adelshofstr.** 41, P. r. 11515
 Gesucht für sofort ein **Mädchen** von 14 bis 15 Jahren zum Spülen
 Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. **Nicolaststraße** 32, 1. r.

Frau Volk, Hämmergasse 7, sucht eine **Küchenhaushälterin** für gleich.
Küchenhaushälterinnen i. Hotel u. Restaurant, perf. Hotel-
köchin (60 Mtl.), Pens.- u. Herrschaftsköchin, eine f. vgl.
Köchin, tücht. Allein- u. Hausmädchen, Kammerjungfer,
Kindersrl., fr. Spr., f. Ritter's B. (Zuh. Löh), Weberg. 15.

Gesucht fein bürgerl. Köchin in f. Herrschaftshaus. Bür. **Bärenstr.** 1, 2.
Hotel- Mädchen, welches serviren kann, eine anständige Person
 zur Führung eines Haushaltes, fein bürgerlich u. bürgerl. Köchinnen,
 bessere **Kindermädchen**, verschiedene **Alten-, Haus- u. Küchenmädchen**
 gegen hohen Lohn sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht

eine selbstständige **Köchin** mit guten Empfehlungen für die feinere Küche
 Marktstraße 2.
 Tüchtiges **Mädchen** für Restauration gesucht Langgasse 5. 9260
 Feldstraße 15 **Mädchen** vom Lande gesucht. 10845
 Ein **tüchtiges Hausmädchen** gesucht **Taunusstraße** 38. 11091
 Ein **Mädchen** gesucht Wehrstraße 26. 11106
 Gesucht zum 15. Juni ein **sauberes kräft. Mädchen** (evang.), welches
 gut bürgerl. kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Mit Zeugnissen
 zu melden **Kavellenstraße** 37, 2. 11301

Ein **reinliches fleißiges Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** auf gleich
 gesucht **Grabenstraße** 10, Laden. 11437
 Ein **tücht. Landmädchen** wird gef. **Fr. Schmidt**, **Al. Schwalbacherstr.** 9, 1.
 Zum sofortigen Eintritt ein **reinliches anständiges Haus-**
 mädchen gesucht **Hotel Altesaal**. 11407

Ein **junges braves Mädchen**, am liebsten vom Lande,
 gesucht. Näh. **Marktstraße** 4, 1. St.

Ein **tüchtiges Zimmermädchen**
 zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Wilhelm-**
straße 44. 11394
 Ein **Mädchen** gesucht **Dranienstraße** 8, im Laden. 11377

Gesucht wird ein **älteres evang. Mädchen** in ein **Pfarrhaus** auf dem
 Lande, kleine Familie. Näh. **Moritzstr.** 32, 2. Tr., **Borm.** v. 10 Uhr ab.
 Ein **sauberes Mädchen**, welches **bürgerlich kochen kann**, sogleich gesucht
Marktstraße 19, 1. 11508

Adelshofstraße 18, 1, wird ein **sauberes zu jeder Arbeit**
 williges **Mädchen** sofort gesucht.
 Eine **gute Amme** sofort gesucht **Goldgasse** 15.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das selbstständig
 kocht und Hausarbeit übernimmt, sofort
 gesucht nach außerhalb **Moritzstraße** 5, 2. Tr. r.

Gesucht mehrere **Küchenmädchen** (hoher Lohn). **Bureau Bärenstraße** 1, 2.
Hotelzimmermädchen sucht **Ritter's Bureau**, **Webergasse** 15.
 Ein **Mädchen** aus achtbarer Familie in die Lehre gesucht.
Wilhelm Meitz, **Marktstraße** 22.

Gef. eine **Jungfer**, perf. im **Schneidern u. Frisieren**. Bür. **Bärenstr.** 1, 2.
 Ein **junges Mädchen** zu einem **kleinen Kinde** gesucht **Frany**
Wtstraße 4, 1. St.

Junges Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. Näh.
 im **Blumenladen Wilhelmstraße** 36.
 Ein **Mädchen**, das **bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht**, gesucht.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 11544

Ein **tüchtiges besseres Mädchen**,
 welches selbstständig der **Küche und Hausarbeit** vorstehen kann, wird in
 eine kleine Familie sogleich gesucht **Kleine Burgstraße** 2. 11528

Ein **älteres Mädchen**, welches selbstständig **bürgerl. kochen kann**, bei
 gutem Lohn gef. Vorzug. 9—10 Uhr **Borm. Wörthstraße** 8, 1. St.
 Gesucht ein **besseres Zimmermädchen** (Französin), verschiedene
 Zimmermädchen in Pension und Hotel, ein **Altenmädchen** zu Herrn u.
 Dame, welches die **Küche versteht**, ein **Kindersrl.** zu zwei Kindern,
 eine **fein bürgerl. Köchin** auf gleich, ein **tücht. Hausmädchen** (20 Mtl.),
 eine **Stütze** in Hotel, **Sprach- u. Köchin** in ff. Hotel, **Kaffee- u. Köchinnen**,
Beistehenden und Küchenmädchen. Bür. **Germania**, **Hämmergasse** 5.
 Lohn. 11484

Geschw. Müller (Zuh. **Eug. Solter**), **Kirchgasse** 17.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame. Näh. Maurergasse 9, 2 St.
Kinderwärterin, erfahrene, zu gräflicher Familie sucht sofort
Kittler's Bureau (Zuh. Löh), Webergasse 15.

Gesucht tüchtige Mädchen. Müller's Bureau, Metzgergasse 14.
Kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
Moritzstraße 41, 2 St.

Ein tüchtiges braves einfaches Mädchen, das jede Arbeit
gut versteht, für eine Fremdenpension sofort gesucht Stifts-
straße 13, Gartenh. Part.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein,

welches mehrere Jahre in Frankreich war, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse, Stellung als Reisebegleiterin oder zu Kindern. Gest. Offert.
erbeten unter **B. C. W. 488** an den Tagbl.-Verlag.

Dame, welche englisch spricht, wünscht Stellung als
Gefellschafterin, Vorleserin, Reisebegleiterin.
Adelshofstraße 60 a, Part.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle im
Näh. Emserstraße 10, 1. St.

Eine Büglerin sucht dauernde Beschäftig. bis 15. Juni. Adlerstraße 11.
Eine Frau sucht Beschäftigung (Waschen u. Bügen). Adlerstr. 27, Dachl.
Eine Frau sucht Beschäftigung (Waschen). Näh. Hermannstraße 15, D.

Eine Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäftig. od. Monatsst. Adlerstr. 10, D.
Ein Mädchen sucht Wasch- u. Putzbeschäftigung. Metzgergasse 14, 1. St.
Eine tüchtige Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäftig. Näh. Al. Schwalbacher-
straße 16 bei Frau Tabeck.

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Walramstraße 33, Hinterh. 1 St.
Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle oder für den ganzen Tag Beschäftig.
Näh. Schwalbacherstraße 55, Stb. 2 St.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Albrechtstraße 11, Vorderh. 2 Tr.
Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Frankenstraße 20.
Eine zuverlässige ebl. Frau f. Monatsst. N. Adlerstraße 23, Stb. Part.

Eine Frau u. ein Mädchen f. Monatsst. Friedrichstraße 18, 3. Jim. 68.
Jung. reind. Mädch. sucht für Nachm. Beschäftig. Heleneustraße 6, D. 2 l.
Eine junge kinderlose Witwe sucht den ganzen Tag Beschäftigung, auch in
Hotel für Spülen. Näh. Kirchgasse 23, Hinterhaus 2 Tr. rechts.

Ein geistes Mädchen, welches zu kochen, waschen
und bügeln versteht, sucht tagsüber Beschäftigung
Stern's Bureau, Langgasse 33, 1 St.

Haushälterin, zuverlässig, mit guten Zeugnissen,
im Kochen und Schneidern
durchaus erfahren, sucht a. sogl.
oder später Stelle. Gest. Offerten erbeten unter **P. 650** an 115
Maassenstein & Vogler. A.-G., Cassel.

Haushälterin, kath., gei. Alters, mit 10-j. J., sucht auf Juli selbst-
ständige Stellung. Näh. Dogheimerstraße 26, 1.

Eine selbstständige Köchin gelesenen Alters sucht Stelle
für gleich od. später; dieselbe geht auch in eine Pension. Näh.
Moritzstraße 1, Dachl.

Köchinnen für Herrschaft, Pension und Restauration, nettes
Alleinmädchen empf. sofort Stern's Bür., Langgasse 33.
Zucht. Restaurationsköchin, Alleinmädchen, Haus- und Kindermädchen
suchen Stelle. Näh. bei Frau Volk, Häfnergasse 7.

Köchin für gut bürgerl. Küche und Hausarbeit sucht Stelle.
Friedrichstraße 12, Mittelbau.

Eine unabhängige junge gebildete Frau sucht Stelle zur
Führung eines kleinen Haushaltes, am liebsten bei einem
einz. Herrn oder Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11359

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und gute
Zeugn. besitzt, wünscht baldige Stellung
wegen Abreise der Herrschaft. Näh. Adelshofstraße 49, 1. St.

Ein besseres Zimmermädchen mit guten Zeugnissen
wünscht Stelle als Zimmermädchen oder als Alleinmädchen.
Näh. Zahnstraße 14.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit
versteht, sucht Stelle. Frankenstraße 2, 3 St. rechts.

Ein gebild. Fräulein gelesenen Alters, tüchtig in allen
Zweigen des Haushaltes, sucht eine selbstständige Stellung
zur Führung der Haushaltung. Familienanschluss erwünscht. Gest.
Offerten unter **V. W. C. 504** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein fr. wül. Mädchen sucht Stelle zum 15. Juni. Walram-
straße 33, Bdh. Part.

Ein Mädchen, b. fremd, in allen Arb. erfahren, sucht Stelle auf gleich.
Näh. Schwalbacherstraße 77, 3 St.

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder in kleinem Haushalt.
Näh. Karlstraße 11, Part.

Ein ordentliches Mädchen mit 4-jährigem Zeugnis sucht Stelle auf
1. Juli. Näh. Michelsberg 30, 1.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen und Hausarbeit kann, sucht St.
Näh. Adlerstraße 63, Part.

Ein besseres Mädchen, welches gut Weizeng nahen kann,
sucht Stelle in einer kleinen Familie.
Frau Schmitt. Al. Schwalbacherstraße 9, 1 Tr.

Ein anst. Mädchen aus Oberbessen, w. h. noch nicht in Stelle w., sucht
St. in besserem Hause. Näh. Adolphsalter 4, 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle (gute Zeugnisse). Metzgergasse 14, 1. St.
Gefellschafterin, Zimmermädchen, f. bürgerl. Köchin, Kinder-
fräul. m. u. ohne Sprachl. empf. S. Germania, Häfnerg. 5.

Ein keisches Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat und jede
Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als solches allein.
Albrechtstraße 11, Vorderh. Frontip.

Kinderfräulein (Norddeutsche), musikalisch und sprachkundig,
auch als Gefellschafterin empf. Stern's Bür., Langgasse 33.
Anständiges Mädchen (gute Zeugnisse), perfect in der feinen
und bürgerl. Küche, sucht Stelle als Stütze oder zur selbstst.

Führung des Haushaltes eines älteren Herrn oder einer Dame, auch als
Haushälterin durch Stern's Bureau, Langgasse 33.

Empf. nette Kinderfr., in d. Pflege durchaus erf., pr. J. B. Varenstr. 1, 2.
Gefektes solides Mädchen (pr. Zeugn.), verfi. im Maschinen-
nähen, Bügeln, Serviren, auch in der Küche erfahren, sucht
sofort Stelle als besseres Haus- oder Alleinmädchen bei il.
seiner Familie durch Stern's Bureau, Langgasse 33.

Zwei kräftige gediegene Mädchen mit guten jährigen Zeugnissen suchen
Stelle. Schachstraße 4, 1. St.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Walramstraße 31, Dachl. r.
Ein a. Mädchen sucht zur Bedienung einer Dame oder für sonstige Arbeit
tagsüber Stelle. Näh. Frankenstraße 17, 1 St.

Ein f. starkes Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und g. Zeugn. hat,
sucht Stelle in d. H. Dranienstraße 31, Stb. 1 St. r.

Ein tüchtiges Landmädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht pass. Stelle.
Näh. bei Frau Kügler, Friedrichstraße 45, Stb. 1 St.

Ein Mädchen, das bürgerlich kocht und Hausarbeit verrichtet, sucht St.
bis 15. Juni. Nicolastraße 20, 2.

Ein jüngeres bescheidenes und williges Mädchen für bald in il. Haus-
halt gesucht. Heleneustraße 8, 1 St.

Braves Mädchen vom Lande sucht leichte Stelle. Römerberg 6, Dachl.
Kittler's Bür. (Zuh. Löh), Webergasse, empf. u. placirt stets
gut empfohl. Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zwei Herren finden Stellen zum Silberverlaufen. Näh. Sedanstraße 9,
Hinterhaus Part., Abends 6 Uhr. 11219

Tüchtiger Spenglergehülfe gesucht. 11219
Moritz Koch, Häfnergasse, Ecke der Varenstraße.

Ein tüchtiger selbstständiger Wagenlackierer auf sof. gesucht bei 11438
Julius Jumeau Wwe., Kirchgasse 37.

Ein Tapezierergehülfe sucht Louisestraße 14.
Ein Schneider zum Ausbessern gesucht. S. Landau, Metzgergasse 31.

Jg. Hotel- u. Restaurationsköche, Restaurationskellner, Saalkellner, jg.
Hotelhausburichen, jg. Hausburichen, einen jg. Fahrburichen und einen
Messerpuger sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein tücht. Friseurgehülfe, Cabineier od. Posticheur,
wird nach Gms gef. Off. sind an Simon Gilbert,
Coiffeur, vis-à-vis dem Kurjaal, Gms, zu richten.

Lehrling oder Volontair für Sandbureau gesucht
Bleichstraße 27. 11245

Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei 9228
Bildhauer E. Schlosser, Albrechtstraße 5.

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen Stiftstraße 24. 11419

Ein Schreinerlehrling gesucht Hermannstraße 13. 11545

Lehrling aus guter Familie kann die Härerei und Hemische
Mäscherei erlernen in Mainz bei Friedrich Reitz. 8635

Ein Tapeziererlehrling gesucht bei 10324
A. Seebold, Karlstraße 32.

Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10998

Schneiderlehrling gesucht Dranienstraße 27. 10932

Ein Barbierlehrling sofort gesucht.
Fr. Steinmetz, Frietur, Dohheim bei Wiesbaden.

Gesucht sofort kräftiger gewandter **Fahrradführer**
mit besten Referenzen. Anmeldung Vormittags von 10-12 Uhr
Parkweg 3, Aulamm. 11497

Gesucht unverh. Herrschaftsdienner, gute Mitthe, etwas Haus-
arbeit verlangt. Näh. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Ein tüchtiger Hausburiche zum 1. Juli
Zeugnisse erforderlich. Wilhelmstraße 44. 11393

Ein Hausburiche gesucht Taunusstraße 42. 11513

Kupferpuger für ein hiesiges Hotel gesucht. Wo? sagt
der Tagbl.-Verlag. 11516

Ein propser kräftiger Hausburiche gesucht. Christ-Brenner. 8479

Mittelrheinischer Beamten-Verein. A.-G.
Ein junger zuverlässiger

Hausburiche 11546
sofort gesucht. Der Director. Boyens.

Ein Buriche gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11626

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Offene Stellen

besetzt kostenfrei der **Kaufmännische Verein zu**
Frankfurt (Main). — Jahresbeitrag für neu eintretende aus-
wärtige Mitglieder Mk. 5. Einschreibgeld für stellesuchende Nicht-
mitglieder Mk. 2.50 für 3 Monate. 115

Ein anst. junger Mann, zuletzt als Verkäufer in Colonialwaarengeschäft, sucht ähnl. Stellung; auch würde er Stelle als Diener od. Reisebegleiter annehmen. Näh. Karlstr. 2, Baden. 11180

Hotelbuchhalter.

tätiger Fachmann, mit Sprachkenntnissen, perfect in der Küchenbranche, sucht baldigst Stellung. Gest. Anerbieten unter N. N. 541 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann mit hübscher Handschrift sucht zur Ausführung seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten zu Hause zu übernehmen. Gest. Off. sub N. A. 566 a. d. Tagbl.-Verlag erb.

Ein Mann in Wiesbaden, in den vierziger Jahren, sucht ohne Gehalt in der Eisenbranche Beschäftigung. Offerten unter E. E. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Ein jung. kräft. Mädl. m. g. Zeugn. sucht u. besch. Ansp. Stellung. Näh. Dranienstraße 2, St. 1 r.

Ein junger Koch mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11481

Dageziregehälle f. Weibsch. Schwalbacherstr. 53, St. bei Schmidt
Ein junger Kellner aus guter Familie sucht sofort Stellung; auch würde er eine Stelle als Diener annehmen. Näh. Karlstraße 2, Baden. 11189

Geprüfter Seizer und Maschinist, der auch elektrische Maschine gut versteht, sucht baldige Stellung. Offerten unter M. M. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. Mann, verh., militärfrei, in der Stadt und Umgebung kundig, sucht Stellung als Kutscher zu einer Herrschaft, hier oder auswärts. Gute Zeugnisse zu Diensten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11459

Ein junger Mann, welcher längere Zeit herrschaftl. Kutscher war u. mit Tischbedienung Weibsch. weis, sucht Stelle. Off. an Fr. Müller, Wiesbaden, Karlstraße 18, Hof 2 St. erbeten.

Ein schon älterer Mann sucht Stellung, einen Kranken (Herrn oder Dame) auszuf. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11500

Ein junger Mann vom Lande sucht Beschäftigung jeder Art. Näh. Geisbergstraße 18, 2 St. r.

Ein junger kräftiger Bursche f. Beschäftig. Frankenstraße 10, &

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Einsiedler im Park.

18. Fortsetzung.)

Roman von Agnes Gräfin Alinowström.

(Nachdruck verboten.)

„Ich machte auch nie Anspruch darauf.“

„Ebenso wenig wie ich Anspruch darauf mache, von dem Zauber der Weiblichkeit umflossen zu sein!“ rief sie trotzig. „Nach Ihrer Ansicht gehört die deutsche Frau ja wohl an den Kochtopf, und wenn sie eine Abwechslung wünscht, so nimmt sie den Strickstrumpf zur Hand, nicht wahr? Die Männer glauben immer ein Monopol auf alle Annehmlichkeiten des Lebens zu besitzen.“

„Und giebt es wirklich für Sie keine anderen Annehmlichkeiten, als Reiten und Jagen? Sie lesen wohl nie?“

„O ja. Ich sehe alles durch, was auf dem Gebiete der Belletristik neu erscheint. Man muß doch mitsprechen können, wenn die Rede darauf kommt. Aber es ist so viel langweiliges Zeug unter den Sachen, die dieser und jener mir in die Hand steckt und empfiehlt; es ist so dumm, die Geschmacksrichtungen seiner sämtlichen Bekannten mit verfolgen zu müssen.“

„Regelt denn Niemand Ihre Lectüre?“

„Nein. Wer sollte auch?“

„Wollen Sie mir erlauben, Ihnen ein paar Bücher zu schicken?“

„Ja? Ist's Ernst? Ich gestehe, daß es mich interessieren würde, nun auch Ihre Geschmacksrichtung kennen zu lernen. Aber Sie werden mir vermutlich gute, biedere Bücher schicken, für die ich gar kein Verständnis habe.“

„Ich denke, Sie sollen mit meiner Wahl zufrieden sein.“

„Ober es sind so herabgewendete, gemüthvolle Sachen, daß man sich darüber die Augen aus dem Kopfe weint, und das mag ich nicht.“

„Also das begegnet der Amazone denn doch auch zuweilen?“

„Ja. Es ist lächerlich, nicht wahr? Letztlich las ich kleine, ganz kleine Skizzen von Hermine Billinger. Da habe ich geweint, daß ich mich meiner selbst schämte. Mein Gesicht war hinterher unkenntlich.“

„Weshalb weinten Sie?“

„Lieber Himmel! — ich habe meine Gefühle nicht auf den Secirisch gelegt. Vermuthlich, weil die einfachen häuslichen Vorgänge, um die es sich darin handelte, mich ergriffen. Ich kenne so etwas gar nicht, aber das Wahre und Natürliche darin packte mich. Vielleicht würden Sie gar nichts daran finden und meine Märfeligkeit belächeln, wie Sie ja alles, was ich thue und sage, überlegend belächeln.“

„Wie empfindlich Sie sind! In diesem speciellen Falle thun Sie mir Unrecht; denn ich verstehe durchaus die dunkle Empfindung, welche Ihnen Thränen entlockte. In jedes Menschen Herz schlummert ein geheimes, naturgemäßes Sehnen nach Ruhe und stiller Glück, nach einer traulichen Häuslichkeit und vollbefriedigendem Dasein; nur wird bei den meisten dieses Gefühl von den darüber hingehenden Wogen des modernen Lebens er-

stickt. Ab und zu aber ruft ein Wort, ein Bild, ein Afford diese Sehnsucht nach dem Natürlichen, Einfachen wieder an die Oberfläche und bringt den Menschen in unruhigen schmerzlichen Zwiespalt mit sich selbst. Er sieht sich durch seine ganze Lebensrichtung getrennt von dem, was ihm unbestimmt als wirkliches Glück vorjuchelt, fühlt das Unzulängliche seiner eigenen, vorwärts hastenden Jagd nach eingebildeten Erfolgen, und plötzlich kommt es über ihn wie leidenschaftliches Bedauern. Und deshalb weinen auch Sie, Fräulein v. Katten, zuweilen über einfache, zum Herzen sprechende Worte.“

Sie sah ihn groß und nachdenklich an, während er mit steigender Wärme sprach und unwillkürlich die Entfernung zwischen ihnen verkleinerte.

„Wenn Sie erst das Glück der eigenen traulichen Häuslichkeit kennen gelernt haben werden, das Gefühl, mit einem geliebten Menschen in seiner Thätigkeit und in seinem Denken ganz eins zu sein, wenn es nichts giebt, was Sie nicht mit ihm theilen, keinen Gedanken, keine Freude, kein Leid, dann werden Ihnen die Jahre auch hinschwinden, ohne daß Sie je nach einer Abwechslung verlangen. Welch' schöne Sommertage wird es dann für Sie geben, an deren Schluß Sie auf eine reiche, freundliche Thätigkeit zurückblicken! — Welch' behagliche Winterabende, an denen das Feuer im Kamin knistert, während draußen die Schneeflocken leise und dicht herabfallen und Haus und Hof still und allmählich in eine dichte, weiße Decke hüllen. Sie aber sitzt das nicht an. Sie sitzen im alibäterlichen Lehnstuhl am Feuer, die kleinen Füße warm im weichen Fell gebettet, und es ist still um Sie her und in Ihnen, so still, daß Sie auf das Klopfen Ihres Herzens achten und auf das Ticken der Uhr. Das Buch, in welchem Sie gelesen, sinkt auf Ihren Schooß, und ein Lächeln fliegt um Ihre Lippen. Sie lauschen hinaus, ob die wohlbekannten Schritte sich noch immer nicht vernehmen lassen. Es verlangt Sie danach, über das, was Sie gelesen, mit dem zu sprechen, der jede Regung Ihres Herzens zuerst erfährt. Sie wollen Ihre häuslichen Erlebnisse dem berichten, der von allen das wärmste Verständnis dafür besitzt. Sie warten ungeduldig auf den Moment, in welchem der, dem Ihr Herz entgegenfliegt, endlich vor Ihnen kniet und Sie selig mit seinen Armen umfaßt. So oft hat sich das schon wiederholt, fast an jedem dieser dunkeln, stillen, einförmigen Winterabende, und doch verlangen Sie nach keiner Abwechslung. Vielleicht bleibt er einmal etwas länger aus als sonst. Sie beunruhigen sich. Zitternd fühlen Sie, daß Ihr Leben eng mit jenem andern Leben verbunden ist, daß ein starkes, festes Band Sie und ihn unauf löslich umschließt, und Ihre Blicke wandern besorgt nach der alten Uhr über der Thür, die Ihnen schon so viel glückliche Stunden schlug. Da endlich —“

Robert Willinger hielt inne. Er hatte gesprochen, wie im

wachen Traum. Die Worte drängten sich ihm unwillkürlich über die Lippen, und jedes derselben, von dieser tiefen Stimme mit dem Klang impulsiver Eingebung gesprochen, ließ das Mädchen in tieffter Seele erzittern. Ohne es zu wollen, ja wohl ohne es zu wissen, hatte er das Bild, welches er ihr entrollte, in den Rahmen gestellt, der sie beide in diesem Augenblick umgab. Dort am Kamin stand der altväterliche Lehnstuhl, welcher so gut mit der traulichen Einrichtung des ganzen Gemaches harmonierte, das lockige Krimmerfell lag davor und über der Thür tickte die Uhr, die wohl schon mehreren Willzingerschen Generationen die Stunde angezeigt haben mochte.

Fränzchens Blicke umfaßten alle diese Dinge, und der Sprecher erwachte plötzlich zum Bewußtsein der Situation und lachte gezwungen auf.

„Nun, was sagen Sie zu meiner Schilderung Ihrer zukünftigen ehelichen Glückseligkeit?“

In den großen süßen Augen schimmerte es wie von zurückgehaltenen Thränen, und langsam senkte sie den Kopf, als wollte sie die glühende Röthe verbergen, die sich ihr über Gesicht und Hals ergoß.

Mit einer unwirschigen Bewegung wandte er ihr den Rücken und fing an, im Zimmer auf und nieder zu gehen.

„Es scheint, daß ich meinen Zweck verfehlt habe,“ murmelte er dabei hastig. „Statt Sie zu erheitern, wie es meine Absicht war, habe ich Sie in eine trübselige Stimmung versetzt. Ich müßte eigentlich stolz auf diesen Triumph meiner Phantasie sein.“ — Dann sah er nach der Uhr. „Wie lange die Damen fortbleiben!“

„Ich finde auch!“ meinte sie beklommen. „Wollen wir nicht ein wenig hinausgehen? Ich möchte mich draußen auch umsehen. Zeigen Sie mir Hof und Garten, dabei vergeht uns die Zeit schneller.“

Er griff geschäftsmäßig nach seinem Hut und forderte sie, indem er die Thür öffnete, mit einer leichten Handbewegung auf, voranzugehen.

„Was wollen Sie sehen?“

„Alles. Nein, nicht hierdurch!“ — Er wollte sie zum Haupteingang hinausführen. — „Die Seitentreppe und Seitenthüren sind bei weitem unterhaltender. Wo führt diese Thür zum Beispiel hin?“

„Auf den Geflügelhof meiner Mutter.“

„So gehen wir dahin.“

„Wie Sie befehlen.“

Dicht neben der kleinen Pforte, die durch einen niedrigen Vorbau am Giebel hinausführte, stand eine schneeweiße hölzerne Bütte, deren Deckel eine eigens dazu gefertigte, gleichfalls weiße Schale bildete. Neugierig guckte Fränzchen hinein.

„Meiner Mutter spezieller Futtervorrath,“ erklärte er lakonisch. „Sie kommt nie mit leeren Händen hinaus. Die Thiere wissen das und, sobald sie sich mit der ihnen wohlbekannten Schale zeigt, entsteht ein wahrer Aufruhr unter den Bewohnern des kleinen Hofes.“

Sie griff rasch nach der Schale und sah ihn bittend und überredend an.

„Darf ich?“

Er bückte sich schweigend und füllte ihr das flache Gefäß, das sie bereits in der Hand hielt, mit goldgelber Gerste. Alle seine Bewegungen hatten etwas Gezwungenes, als folge er nur widerwillig dem Gebote der Gastfreundschaft, dann sah er der schlanken Gestalt nach, wie sie, die Schale in den Händen hoch erhoben, mit lachend zurückgeworfenem Kopf vor ihm her hinstraut.

Beim Öffnen der Thür strömten mit lautem Gegräse und Geschnatter die geflügelten Einwohner des sauber gehaltenen, sorgfältig eingegegneten Plazes herbei, stürzten dann aber beim Anblick der fremden, weißen Gestalt. Erst als Fränzchen mit vollen Händen die goldenen Körner austreute, stürzten sie vorwärts und umringten nun schreiend, flatternd, watschelnd die junge Dame. Die großen, schwerfälligen Schinchenhähne stießen tiefe, gluckende Freudenlaute aus und traten plump Alles zu Boden, was ihnen in den Weg kam. Dazwischen piepsten die klauigen, winzigen Küken begehrlig, und eine Schaar weißer Tauben schob

vom Dach ihrer Behausung nieder und nahm pickend und mit den Flügeln schlagend auf dem Rande der Schale Platz.

Fränzchen war entzückt. Sie streichelte das glatte Gefieder der Tauben, welche diese Liebkosungen offenbar gewohnt schienen — denn sie ließen sich ruhig in die Hand nehmen —, und landete dann am Boden nieder, um Küken und junge gelbe Entlein und was sich sonst erschaffen ließ auf den Schooß zu nehmen. Man konnte sich kaum ein reizenderes Bild denken, aber Willzingers Gesicht verdüsterte sich von Minute zu Minute. Er fuhr sich wiederholt mit der Hand über Stirn und Augen und antwortete nicht auf die lachenden Ausrufe seiner jungen Gefährtin.

Sein Schweigen fiel ihr endlich auf, und sie erhob sich und warf einen Blick auf sein Gesicht, während ein Schatten über ihr eigenes ging.

„Ich langweile Sie!“ sagte sie in niedergeschlagenem Ton.

„Sie haben vielleicht wichtigere und interessantere Dinge zu thun, als mir Gesellschaft zu leisten. Nun gut, ich entbinde Sie davon. Lassen Sie mich in das Haus zurückkehren und die Damen oben allein erwarten und gehen Sie Ihren Angelegenheiten nach.“

„Wenn Sie es mir nicht übel nehmen. — Es fiel mir vorhin in der That ein, daß ich eine wichtige Anordnung zu treffen vermag. Oben im Wohnzimmer liegen Bücher. Leider nicht die neuesten Erzeugnisse der modernen Belletristik. Wir sind nämlich ein wenig in der Kultur zurück, meine Mutter und ich. Also Sie gestatten wirklich, daß ich — —?“

„Oh, ich bitte darum.“

„Soll ich Sie hinausgeleiten?“

„Danke, ich finde meinen Weg auch allein.“

Als die Herzogin in Frau Willzingers Begleitung zurückkehrte, fand sie ihren Schützling einsam in dem großen Lehnstuhl am feuerlosen Kamin sitzend. Die alte Frau war ganz unglücklich über ihres Sohnes Unhöflichkeit und versuchte es, ihn, so gut es ging, zu entschuldigen, aber Fränzchen meinte achselzuckend: „Ehrlichkeit ist auch eine Tugend. Ich langweile Herrn Willzinger, und er nahm sich nicht die Mühe, das zu verbergen.“

Dann rollte der Wagen mit den beiden Damen davon, die der Hausherr ehrerbietig die Treppe hinabgeleitet hatte, und Frau Willzinger ging, nachdem sie geschäftig die Reste von Backwerk und Früchten eingeschlossen, in das Arbeitszimmer ihres Sohnes hinüber, in welchem dieser aufgestützt vor dem Schreibtisch saß.

„Störe ich Dich, Robert?“

„Nein, Mutter.“

„Du dachtest nach? Ich meinte, Du arbeitest.“

„Es geht mir Verschiedenes durch den Kopf.“

„Ich hätte gern noch ein wenig mit Dir geplaudert.“

„Ja, Mutter? — Nimm Platz.“

„Die Herzogin ist wirklich eine liebe, gute Dame. Du hättest nur hören sollen, wie sie mit mir verkehrte. Wie mit ihresgleichen, sage ich Dir. Und von der Armenpflege versteht sie sehr viel. Ich bedauerte nur, daß Du nicht dabei sein konntest, um ihr zuzuhören. Aber eins möchte ich Dir noch sagen.“

„Was denn?“

„Es thut mir immer so leid, wenn Du so gar nicht den rechten Ton mit jungen Mädchen zu treffen weißt. Ich hätte es lieber gesehen, Du wärest ein wenig höflicher zu Fräulein v. Katten gewesen, ganz besonders in Anbetracht, daß sie doch über kurz oder lang unsere Nachbarin wird. Es ist ja nicht zu leugnen, daß sie eigentlich nicht ganz das ist, was man von einem wohlgezogenen jungen Mädchen erwartet, und daß ihr Anzug etwas Befremdliches hatte, was Dich wahrscheinlich mit Widerwillen erfüllte. Du liebst ja dergleichen gar nicht. Aber wir wollen nicht gar zu schnell mit dem abfälligen Urtheil bei der Hand sein, lieber Sohn; das arme Kind ist mutterlos und hat wohl Niemand, der es an sein Herz nimmt und ihm vernünftig zurecht, und außerdem sind wir so altmodige Leute und stehen so wenig im Verkehr mit der großen Welt, daß uns die Sitten und Trachten derselben fremd erscheinen. Es ist ja leicht möglich, daß sich die Leute draußen in der Welt jetzt alle so auffallend kleiden. Die Kleidung macht doch auch nicht den Menschen, und das Mädchen hat ein so liebes Gesichtchen, daß ich überzeugt bin, es wird mit der Zeit unser aller Herz gewinnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 7. Juni 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Auehaus. Nachm. ab 4 Uhr: Großes Gartenfest.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Vasantafena.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die schöne Helena.
Reckerscher Damen-Gesangsverein. 6 Uhr: Chorpöbe.
Evangelisches Vereinshaus. Abends 8 1/2 Uhr: Rel. Vers. für Männer.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radfahrer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechtkriege und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Uebung der Fechtkriege und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 9—10 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Malers- und Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett Hilarta. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Latitia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Freudenker-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bibelkränzchen für höhere Schulen (Matterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemein-same Bibelbetrachtung. — Bücherausgabe. — Fragekasten.
Christlicher Arbeiterverein. 8 1/2 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section Viebrich-Wiesbad).
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil.: Spiele, Erzähl. 8 1/2 Uhr: Hauptvers. f. Männer. Biblische Beipredung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 6 Uhr: Bibelbeipredung der Schüler a. höh. Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe d. Männer-Chors.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Meldestelle bei Frau Ph. Spich, Frankenstr. 13. Kassenarzt: Herr Dr. med. Lind, Langgasse 8. Sprechstunde 8—9 Uhr, 2 1/2—3 1/2 Uhr.

Lokal-Dampfschiffahrt Viebrich-Mainz-Viebrich.

An Wochentagen.

Ab Viebrich: Vorm. *600 *835 *1035, Nachm. 1245 145 245 345 445 545
 645 745.
Ab Mainz: Vorm. *735 *935 *1135, Nachm. 1245 145 245 345 445 545
 645 745.

An Sonn- und Feiertagen.

Ab Viebrich: Vorm. 835 935 1035 1135, Nachm. 1245 145 245 345 445 545
 645 745 845 945 1045 1145 1245 145 245 345 445 545 645 745 845.
Ab Mainz: Vorm. 835 935 1035 1135, Nachm. 1245 145 245 345 445 545
 645 745 845 945 1045 1145 1245 145 245 345 445 545 645 745 845.

* Nur an Markttagen: Dienstags und Freitags.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Mobilien u. im Römersaale, Dogheimerstraße 15, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 259, S. 5.)
 Versteigerung einer Auenutzung von ca. 8 Morgen in den Distr. Vierstatter-berg und Kleinbainer. Zusammenkunft Nachm. 5 Uhr an der Villa Whiffipi, Vierstatterstraße. (S. Tagbl. 255, S. 9.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	758,5	756,6	767,2	767,4
Thermometer (Celsius) .	12,7	15,7	12,1	13,5
Luftspannung (Millimeter) .	8,5	10,6	9,6	9,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	90	93	84
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	10,0	—
Nachts von 1 Uhr an bis 2 Uhr Gewitter und Regen. Abends starker Regen.				

*) Die Barometerausgaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

8. Juni: veränderlich, ziemlich kühl, lebhaftige Winde.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Zig.“)

Angelommen in Newyork D. „Berlin“ der American Line von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Cephalonia“ von Boston.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 7. Juni. 132. Vorstellung. (164. Vorstellung im Abonnement.)
Ouverture von Spohr.

Vasantafena.

Drama in 5 Akten, nach einer Dichtung des Königs Sudrasa, frei bearbeitet von Emil Böhl. Musik von Mühlendorfer.

Personen:

Karubatta, aus der Kaste der Brahmanen	Herr Robins.
Kohajena, dessen Sohn	L. Cusius.
Maitreja, aus der Kaste der Brahmanen, Karu-battas Freund	Herr Baumann.
Samithanaka, Schwager des Königs	Herr Friedrich.
Artaka, ein junger Hirt, später König	Herr Neumann.
Vasantafena, Rajadere	Herr Rau.
Mandanika, erste	Herr Eisler.
Zweite	Frau Müller.
Dritte	Herr Graidchen.
Vierte	Herr Gaim.
Fünfte	Herr Schneider.
Sechste	Herr Taut.
Siebente	Herr Müller.
Achte	Frau Baumann.
Neunte	Herr Roßner.
Ein Vaber, später buddhistischer Bettelmönch	Herr Behge.
Erster	Herr Dornewas.
Zweiter	Herr Bertram.
Der Derrichter	Herr Kubolp.
Erster	Herr Börner.
Zweiter	Herr Meyer.
Erster	Herr Carl.
Zweiter	Herr Baumann.
Artaka	Herr Aglitz.
Kandanaka	Herr Grobeder.
Matura, ein Spielhalter	Herr Ködy.
Ein Spieler	Herr Greve.
Erster	Herr Drecher.
Zweiter	Herr Berg.
Stavarata, Diener Samithanakas	Herr Schweiger.
Kumbaka, Diener Vasantafenas	Herr Bussard.
Ein königlicher Ausruier	Herr Brining.
Mandanika, Karubattas Dienerin	Herr Ulrich.
Erster	Herr Spieh.
Zweiter	Herr Winta.
Dritter	Herr Schott.
Vierter	Herr Böve.
Erste	Frau Stengel.
Zweite	Frau Arndt.
Dritte	Herr Koller.
Vierte	Herr Buggert.
Fünfte	Herr Hempel.
Sechste	Herr Köhmann.
Siebente	Frau Dreier.
Erster	Herr Schiefe.
Zweiter	Herr Dieterich.

Volk, Krieger, Gäscher und Sklaven.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)

Donnerstag, 8. Juni. (165. Vorstellung im Abonnement.) **Rigoletto.**
 Freitag, 9. Juni. (166. Vorstellung im Abonnement.) **Die Neuver-mählten. — Tanz. — Frauenkampf.**

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 7. Juni: **Die schöne Helena.** Opera-Bouffo in 3 Ak-theilungen von Meilbac und Halevy. Musik von Jaques Offenbach.
 Donnerstag, 8. Juni: **Madame Mongodin.**

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: „Maria Stuart.“
 Donnerstag: „Götterdämmerung.“ — **Schauspielhaus.** Mittwoch:
 „Das verarmte Schloß.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 259. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 7. Juni.

41. Jahrgang. 1893.

Alleiniger Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend

seit 41 Jahren

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Verlag: Langgasse 27.

Verlangt

von allen Mietkern, insbesondere den hier zuziehenden Fremden wegen der reichen Auswahl von Ankündigungen.

Benutzt

von allen Vermietkern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums.

Kunstgewerbl. Atelier
von Herrn Bouffier
Wiesbaden, Louisenstr.
empfiehlt zur Ausführung von Diplomen,
Gedenkblättern, Reklamekarten,
Illustrationen von Büchern, Catalogen,
Cliches, Entwürfe, Malerei,
Sticherei, Lederschnitte,
Modellieren, Reliefs, Büsten.
11517

Spenglerei und Installation.

Arbeiten, als: Closet-Anlagen, Bade-Anlagen, Warm- und Kaltwasser-Anlagen, Gasleitungen, sowie alle Spenglerarbeiten werden prompt und reell ausgeführt von 11532

Moritzstr. 24. Alfred Gottschalk, Moritzstr. 24.

Spengler und Installateur.

Bestellungen werden auch Kirchgasse 20, im Laden, angenommen.

Im Thier- Handel

Allgemeines Anzeigen-Blatt

für Kauf und Verkauf von Hunden, Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel, Bögeln, Vienen, Fischen, landwirtschaftlichen Geräthen, und Producten, Volks-Blatt für Land- und Hauswirtschaft, Gartenbau, Obst-Cultur, Viehzucht u. Viehhandel, finden Anzeigen die weiteste und vortheilhafteste Verbreitung. Der „Thier-Handel“ wird nur von einem taufkräftigen, sich interessirenden Publikum gelesen, ist in Jagd-, Forst- und landwirtschaftlichen Kreisen, auf Domänen, Gütern, Fabriken, Mühlen, Förstereien, über ganz Deutschland sehr verbreitet. Einen besonderen Werth erhält der „Thier-Handel“ für die Interessenten durch seine in großer Anzahl stattfindende Verendung an die Vorstände der Schlachthäuser und an die Vorstände der landwirtschaftlichen und Geflügel-Vereine, an sämtliche Offizier-Casinos in Preußen und durch das Massen-Auslegen in Fach-Ausstellungen. Man abonniert bei allen Post-Anstalten zu 50 Pf. pro 1/4 Jahr. Für Inserate kostet die 5-gespaltene Corpusszeile 20 Pf. Alle Zusendungen erbeten an Verlag des „Thier-Handel“, Wernigerode, S.

Schuhe und Stiefel für Jedermann.



Halbschuhe

für Damen, Herren und Kinder, zum Schnüren, Knöpfen, mit Gummizügen, in Wildleder, farbigen Lederarten, Segeltuch und Lössing. 11584

Alleinverkauf bei J. Speier, Langgasse 18.

Bitte achten Sie recht genau auf Namen J. Speier und Laden-Eingang.

Selterswasser, gr. Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf.
Schwalbacherstraße 71.

3000 piquirte Selteriepflanzen, sowie Tomaten in Töpfen zu haben Ballufertweg bei **J. König**, Gärtner.

Kartoffeln, prima gelbe, Kumpf 25 Pf.
Schwalbacherstraße 71.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß am Montag Morgen 8 1/4 Uhr unser geliebter Vater, Bruder und Schwiegerohn,

Emil Stegmüller,

Schreinermeister,

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet

Die Hinterbliebenen:

Johannette Stegmüller, geb. Ritter.

Die Beerdigung findet heute Mittag 3 Uhr vom Sterbehause, Helenenstraße 6, aus statt. 11547

Wiesbaden, den 7. Juni 1893.

Turnverein Wiesbaden.

Unser treues Mitglied, Herr



Emil Stegmüller,

Schreinermeister,

ist mit Tod abgegangen.

Indem wir unserer geehrten Mitgliedschaft davon gegütigsten Mitteilung machen, ersuchen wir, zu der Beerdigung, welche heute **Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr**, vom Sterbehause, Helenenstraße 6, aus stattfindet, sich um 2 1/2 Uhr im „Vereinsheim“, Hellmündstraße 33, zahlreich einzufinden zu wollen. 292

Der Vorstand.

NB. Kleidung: Turnjacke und dunkle Hose.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Vatern, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegervater,

Herrn Fritz Silbereisen,

nach kurzem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 45 Jahren heute Abend um 11 Uhr zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dohheim, den 5. Juni 1893.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Juni, Abends um 6 Uhr, vom Sterbehause, Obergasse 35, aus statt.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker.

4967

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Heinrich Sternikhi,

sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Sternikhi.

Julie Simon, Wwe., geb. Sternikhi.

Louise Hirsch, geb. Sternikhi.

Fritz Hirsch.

Wiesbaden, den 6. Juni 1893.

11436

Hotel Happel,

Schillerplatz.

Zimmer von Mk. 1.50 an, Mittagstisch von Mk. 1.20 an, Abonnement billiger.

Souper von Mk. —.90 an.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Reine Weine.

Münchener Löwen- u. Frankfurter Bräu.

Pension das ganze Jahr.

11543

Kaufgesuche

Manufaktur- oder Kurzwaaren-Geschäft von solidem Refectanten zu kaufen gesucht. Gest. Offerten an August Koch, Friedrichstraße 31.

Velociped zu kaufen gesucht!

Eine gut erhaltene Transport-Maschine oder auch kräftiges Zweirad suche zu kaufen. Offerten mit Beschreibung und genauerer Preisangabe erbitte unter S. S. 545 an den Tabl.-Verlag.

Verkäufe

Zwei schöne Oelgemälde von F. Meinicke, 1890, zu verkaufen Michelsberg 22. 11537

Billig zu verkaufen

ein neues zweifach. Bett mit Sprungrahmen u. dreitheil. Seegras-Matratze in rothem Vordruck, 1 Spiegelschrank, 1 prachtl. Verticow mit Nischelaufsatz, 1 Schreibschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 vollst. Bett mit hohem Haupt, Koffhaarmatratze u. Kell. 1 einschubl. Kommode, 1 zweith. nuph-polirter Kleiderschrank, 1 zweith. Kleiderschrank, ein Waschkonsole mit weißer Marmorplatte u. Spiegel, 1 prachtl. Gallerie-Schrank, 2 prachtl. Oelgemälde, 1 Kuch.-Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 hochleganter Herren-Schreibtisch, 1 Kommode mit Toiletten-Spiegel, 1 großer zweith. Garderobenschrank für Kleider und Weiszeug, 1 Ausziehtisch, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 do. ohne Marmor, 1 Salon-Spiegel mit Nischelaufsatz, 1 ovaler Gold-Spiegel, 1 Canape, 1 Singer-Nähmaschine (Hand- u. Fußbetrieb), 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Liegen-Schrank, 3 Rohrstühle u. 3 Patentstühle, 1 eiserne Gartenschleuse, 1 zweith. Gischschrank, 1 dreiarmer Gasleuchter, 1 Petroleumleuchter, 1 ovaler Tisch, 1 Rohrstuhl, 2 Gold-Spiegel, 2 Fenster Jute-Vorhänge, Porzellan, Glasachen und Haushaltsgegenstände mehr. Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten und werden billig abgegeben. Näheres 25. Bleichstraße 25, Part.



Ein gut erhaltenes Chaiselongue billig abgegeben. Adlerstraße 58, 2. links.

Nen! Nen!

Anrichte, geschliffen geschliffen, bestehend aus großem Schrank, enthält ferner 1 Ablaufbrett, 1 Bügelbrett, 1 Hackbrett, 1 Kuchenschrank, Gewürz- und Messerkasten, die Platte ist aus starkem Buchenholz, sehr praktisch für Bügelbrett, die Gegenstände sind innen angebracht, ohne jeglichen Raum zu verstopfen, zu verkaufen. 11536

Georg Reinemer, Möbelfabrik, Nidelsberg 22.

Zwei große Fenster mit Jalousien, diverse eis. Ofen und ein Eis-Schrank, mittelmäßig, billig zu verkaufen Nerothal 25.

Ein transportabler Herd abzugeben Nr. 5. Schwalbacherstraße 9.

Reisefreizeug, neu, für 4 Mr., gr. Pyrexglas für 15 Mr., Anschaffungspreis 45 Mr., zu verkaufen Weisbachstraße 10, 1.

Wegen Aufgabe

ein Paar vornehme Kräfte. Zuder, Kappen, sechsjähr., flott u. sicher gef., für 1600 Mr. zu verkaufen. Anfragen unter D. A. 4 an den Tagbl.-Verlag. 11529

Ein braunes sechsjähriges Pferd (Wallach) preiswerth zu verkaufen Schwalbacherstraße 47.



Dänische Dogge, gelb, schwarz gefir., 10 Monat alt, 87 Cmt. h., heute z. v. Wilhelmstr., Ecke Frankfurterstr.

Verschiedenes

Sämmtliche Interessenten in Sachen „Franz Maurer“ werden hiermit zu einer wichtigen Besprechung auf heute Mittwoch Abend 9 Uhr, Restauration Baum. eingeladen. 11548

Epilepsie.

Personen männlichen Geschlechts, welche an Epilepsie (Fallsucht) leiden und der Auffahrt und Pflege bedürfen, können Aufnahme finden in der neu errichteten Anstalt der barmherzigen Brüder (St. Jol.-Hospital zu Badamar). Näh. Ausf. wird bereitwillig erteilt. Der Vorstand. Wo bietet sich Gelegenheit zum Mitzeichnen? Offerten unter J. J. 537 an den Tagbl.-Verlag.



Ein Herr od. Dame kann sich an einem etwas Capital beteiligen. Gesl. Offerten u. s. postlagernd erbeten.

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

liefert billig u. pünktlich in jede Wohnung Karl Blum (früher Ad. Blum Wwe.), Mauergerasse 14.



Wer befreit Spigen aus? Adr. erb. u. H. H. 535 an den Tagbl.-Verlag.



Zwei Mädchen empfehlen sich im Kleidermachen, sowie im Ausbessern in u. außer dem Hause. Näh. Walramstraße 13, 1. St. r.

Weiswasserin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 88, Souterrain.

Weiszeug zum Sticken in weiß u. dunkel, sowie g. Ausstattungen werd. angenommen, sauber u. billig ausgeführt Sebanstraße 12, 1. St. links.



Freie Wohnung (2 große Zimmer, Küche, Zubeh.) für ein kinderl. Ehepaar gegen Bedienung (Kochen) eines einz. Herrn. Abschrift von Zeugnissen unter H. H. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Eine H. Familie übernimmt die Reinhaltung eines Hauses gegen freie Wohnnng. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11489

Karren-Fuhrwerk

Strasse bei Auer und Köder. wird angenommen. Näh. Baustelle Zimmermann- 11482

Herrschäfts-, Pensions-, sowie jede Art Wäsche wird sehr gut und äußerst billig befozt v. Wellstr. 5, Hinterb. Part. Wäsche kann zu jeder Tageszeit daselbst gemangelt werden. 11510

Wäsche wird ich. gewaschen u. gebügelt. Näh. Harnetasse 11, 2. St.

Wäsche von Herrschaften, Hotels, Pensionen wird anan., gewaschen u. gebleicht, Herrenwäsche wird auf Neu gebügelt Nerothal 23, Part.

Wäsche wird schon gewaschen, gebleicht und mit Glanz gebügelt Bleichstraße 4, Part. 1. Thür r.

Wer, leicht einer ant. Dame in Verlegenh. 30 Mr. auf kurze Zeit? Offerten gefl. unt. L. H. 40 postlagernd Schützenhofstraße.

Vermietungen

Möblierte Zimmer.

Faulbrunnenstraße 8 zwei schöne möblierte Zimmer nach der Straße, 1 Stiege hoch, auf gleich oder später zu vermieten. 11535

Säuergerasse 5 Zimmer mit Pension zu vermieten. 11541

Seitenstraße 2, Part., großes fein möbl. Zimmer zu verm. 11541

Karlstraße 32, 2. St., ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 11541

Worischstraße 33, 1. St., e. ich. möbl. Z. gl. zu verm. (Herr o. Dame). 11527

Dranienstraße 40 ein einf. möbl. Zimmer mit Kasse zu verm. 11527

Römerberg 20, Wdh., ist ein einf. möbl. Z. mit sep. Eing. zu verm. 11527

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 13, 1. St. r.

Dranienstraße 23, Mittels. 2 St. h. r. können junge Leute vollständig Kost und Logis erhalten per Woche 9 Mark. 11542

Nachdruck verboten.

Fahren?

S. Petersburger Skizze von G. v. Fetterlein.

In keinem Lande wird so viel gefahren, wie in Russland. In keiner Stadt des weiten Zarenreichs so viel wie in Petersburg, der Haupt- und Residenzstadt.

Die Lage, der Bau, das Klima dieser Stadt, Alles begünstigt die Nothwendigkeit und die Lust zum Fahren, ganz abgesehen von der dem Russen selbst eigenen Freude am Fahren. Die Stadt, die auf dem Newadelta, dem Winde ihres genialen Begründers folgend, aus dem Sumpfe auferstand, ist weitläufig und mit ungeheurer Raumerschwendung gebaut. Dadurch sind alle Entfernungen verdoppelt, und um die zu überwinden, giebt es nur ein Mittel — fahren! Schwerlich findet sich eine Stadt, die durch einen so breiten Fluß durchschnitten wird. Ein guter Fußgänger braucht eine Viertelstunde, um von einem Ufer zum anderen zu kommen. Schwerlich kann außer der nordischen Residenz eine Stadt eine Straße aufweisen, auf der bequem zwölf Weispänner fahren, ohne dabei den Raum, den die Pferdebahn für sich beansprucht, zu beschränken, wie es auf dem Newstij — der Hauptstraße Petersburgs — der Fall ist. Daß breite Straßen die Entfernungen vergrößern, ebenso wie die zahlreich vorhandenen „Plätze“, liegt auf der Hand. Mit einer liebenswürdigen Ironie nennt der Petersburger — den Platz vor dem Winterpalast: Winterpalast-„Plätzchen“. Wie groß aber dieses „Plätzchen“ ist, wird Jedem klar, wenn er erfährt, daß auf diesem „Plätzchen“ der Kaiser die Winterparaden des ganzen Gardekorps abhält. Bei solchen Raumverhältnissen giebt es nur ein Mittel — fahren!

Der Sommer in Petersburg dauert drei, Herbst und Frühling je einen und der Winter sieben Monate. Der einzige Schutz gegen die furchtbare Sonnengluth, die an der Newa herrscht, ist — fahren! Frühling und Herbst sind rau, stürmisch, regnerisch, neblig. Wer weilt gern bei einem solchen Wetter im Freien. Und um schneller unter Dach und Fach zu kommen, muß man eben — fahren! Wer einmal einen Winter im Norden zugebracht, weiß, welch ein Vergnügen es bereitet, durch schneeige Landschaft im Schlitten dahinzufahren. Soll man es da den Petersburgern verdenken, daß es auch ihr vornehmstes Vergnügen ist, den sieben Monate langen Winter gehörig auszunutzen und recht viel — zu fahren?!

So bietet denn jede Jahreszeit einen besonderen Grund zum

Fahren. Dazu kommt noch die orientalische Trägheit der Russen. In Bezug auf Gehen ist der Russe von seltener Trägheit. Wie sehr diese Trägheit in ihm wurzelt, geht am besten aus der Sprache hervor, in der die Worte „kommen“ und „gehen“ hier gebraucht werden. Der Russe fährt immer. Er geht nicht ins Theater — er fährt. Er reist nicht ab und kommt nicht an, „er fährt fort“ und kommt „angefahren“. Er besucht nicht seine Freunde, er fährt zu ihnen. Er zieht nicht um, wenn ihm seine Wohnung nicht mehr gefällt, er fährt um. Kurz, immer und immer wieder wird gefahren. Selbst Zusammenkünfte giebt es nicht, sondern nur „Zusammenfahrten“. Ebenso giebt es keinen offiziellen Empfang bei Hofe, sondern nur eine „Zusammenfahrt“. Das erste und letzte Wort ist immer: Fahren, Fahren, Fahren!

Unter solchen Bedingungen entwickeln sich ganz bestimmte Formen für das Fahren, wobei natürlich auch die Mode ein Wort mit spricht. Der Zar fährt stets in einer zweispännigen Kalesche, zweispännig, russisch geschmückt, ohne Diener, wenn er allein ist. Führt er mit der Kaiserin aus, so sitzt auf dem Vordruck ein Kammerkassak, der stets einen ganz merkwürdig starken Bartwuchs aufweist. Die ganze vornehme Herrenwelt fährt daher stets ohne Diener, und nur das ausländische diplomatische Corps macht hier eine Ausnahme, da die Gesandten stets mit einem Feldjäger mit wallendem Federbusch fahren. Im Winter tritt natürlich statt der Kalesche ein Schlitten an ihre Stelle.

Führt der Kaiser offiziell aus und folgen ihm Adjutanten, so fahren diese stets in der national-russischen Troika, dem Dreigespann, das ja auch in Deutschland durch das Geschenk, das Alexander III. dem deutschen Kaiser gemacht hat, und auch sonst aus dem schönen Volksliede bekannt ist.

Die Kaiserin fährt gewöhnlich in einer zweispännigen Kalesche oder einem geschlossenen Coupé. Im Winter aber während der Saison benutzt die Zarin häufig ein Priprash. Dieses besteht aus zwei Pferden, von denen das eine, das in der Gabel läuft, trabt, während das andere einen kurzen Galopp läuft.

Ebenso wie der Kaiser als weltlicher Herrscher, hat auch der Metropolit, als Oberhaupt der Geistlichkeit, seine eigene Art zu fahren — er fährt, und zwar nur er allein — vierspännig mit einem Vorreiter.

Die Gesellschaft fährt mit Vorliebe zweispännig, entweder russisch oder englisch gespannt. So kommt es denn, daß mancher russische Krösus zweierlei Pferde, englische mit kurzem Schweif und russische mit langem Schweif, in seinem Stall stehen hat. Auch zwei Kutscher braucht er. Denn in Petersburg ist das Ideal eines russischen Kutschers — ein recht beleibter Mann mit mächtigem Vordruck, während das Ideal eines Engländer's unbedingt so mager als möglich und glatt rasirt sein muß. — Aber auch Einspänner werden viel benutzt.

Der Mittelstand, der keine eigene Pferde halten, aber ebenso wenig das Fahren entbehren kann, benutzt den Iswozschik — Droschke in Deutschland, Fiaker in Frankreich und Oesterreich genannt. Aber schwerlich hält eine deutsche Droschke den Vergleich mit einem Iswozschik aus. Wollten die Droschken in Deutschland so schnell fahren wie die russischen, so wären wohl alle Schutzleute entsetzt und hätten schwerlich Zeit, alle Fahrenden wegen „zu schnellen Fahrens“ aufzuschreiben. In Russland ist man anderer Ansicht. Man fährt schnell, trotzdem die Zahl der Ueberfahrenen größer ist als sonst in einer Stadt.

Der Iswozschik selbst, ein gewöhnlicher Bauer, fährt eine offene Droschke, die für zwei Personen Platz bietet. Mehr Fahrgäste aufzunehmen, ist polizeilich verboten. Im Winter fährt man im Schlitten, der ebenfalls für zwei Personen berechnet und mit einer warmen Pelzdecke versehen ist. Die Pferde sind theils anstrangirte Kosakenpferde, Pferde der Feuerwehr, Bauernpferde und sogenannte Schweden, die trotz ihrer kurzen Beine und dicken Bäuche ungeheuer rasch vorwärts kommen. Diese Iswozschiks, für die es keine bestimmten Haltestellen giebt, sondern die eben dort halten, wo sie am meisten Verdienst zu finden hoffen, werden von Jung und Alt benutzt. Eine Tare giebt es nicht. Man handelt um den Preis jeder einzelnen Fahrt.

Die Preise, die die Petersburger Kutscher beanspruchen, sind wohlfeil, ja im Vergleich mit den Taren der Hauptstädte anderer Länder sogar bescheiden zu nennen.

Daß es in einer Stadt, wo so viel gefahren wird, bestimmte Orte und Straßen giebt, wo man spazieren fährt, liegt auf der Hand. Petersburg hat für jede Jahreszeit seine ganz genau feststehende Zeit und genau bestimmte Straßen, in denen die Haute volée spazieren fährt.

Sobald unter den wärmeren Strahlen der Sonne der Schnee schmilzt, sobald sich die Niewa der Eisbede, unter der sie, dem menschlichen Blick entzogen, sieben lange Monate dahingerollt, entledigt, sobald die Bäume zu grünen beginnen, sobald der Lenz, der heißersehnte, ins Land zieht, sieht man täglich am Ufer der Niewa, die nach dem langen Winter, wie neu erstanden, ihre blauen Wellen dem Meere zuführt und dann noch nicht durch häßliche Barken verunstaltet wird, zahlreiche Fußgänger und Equipagen, meist Zweispänner, aber dazwischen auch Einspänner. Von drei bis fünf Uhr Nachmittags giebt sich dann die feine Gesellschaft Petersburgs dort ein Rendezvous.

Raum ist der erste Frühling vorüber, beginnt auch schon der Anzug der Petersburger. Wer irgend kann, verläßt die Stadt. Wenn dann der, ach so kurze Sommer in seine Rechte tritt, findet er die Stadt verödet, und nur wer durch Amt und Geschäft an die Stadt gefesselt ist, verbringt die Sommertage in der heißen Residenz. Abends aber fahren sie nach gethauer Arbeit von sechs bis acht Uhr auf den Inseln im Newabelta, auf denen noch die ursprüngliche Vegetation herrscht, eine Zeugin der Waldwildnis, aus der der mächtige Geist des großen Peter eine Stadt gebildet, spazieren und schöpfen frische Luft. Leider aber ist es ein kurzes Vergnügen.

Mit Sturm, Regen und Nebel hält der Herbst seinen Einzug. An Spazierenfahren ist nicht zu denken. Die wenigen guten Tage, die der Herbst den Petersburgern schenkt, nutzen sie dann auch erheblich aus. Nachmittags auf der Morskof und den Newstij, den Hauptstraßen Petersburgs, und Abends auf den Inseln trifft man Alles, was die Residenz an Adel, Geldaristokratie und Künstlern beherbergt, und Alles — fährt.

Wenn aber, die Bäume weiß bereift, die Niewa von jungfräulicher Eisbede bedeckt, ein weißer Schneeteppich in allen Straßen ausgebreitet ist, die Sonne als feuerrother Ball am Himmel steht, der, ohne zu wärmen, Alles mit magischem rothigen Licht überzieht, dann herrscht das regste Leben in der Residenz des Zaren. Unzählige Schlitten durchkreuzen die Straßen, und zwischen drei und fünf Uhr Nachmittags ist Korso auf dem Newstij und der Morskof. Acht Reihen Schlitten fahren dann diese Straßen entlang, aus allen schäuten vergnügt gepuzte Damen und Herren in Pelzen heraus. Es ist guter Ton, während der Saison hier spazieren zu fahren, da selbst die Kaiserin dann täglich mit der Großfürstin Xenia hier im Schlitten erscheint. Diese Spazierfahrten sind das größte Vergnügen der Petersburger. Wer selbst nicht in seinem eigenen Schlitten fahren kann, kommt, um sich an den schönen dahinsausenden Gespannen zu erfreuen, so daß auch die Trottoirs von zahlreichen Spaziergängern belebt sind.

Außer diesem Schauspiel bringt der Winter dem Mittelstand ein Vergnügen, dem in anderen Ländern im Sommer gehuldet wird — Ausfahrten. Diese werden meist spät Abends unternommen, und das Ziel ist ein Restaurant, ein bis anderthalb Stunden von der Stadt entferntes, wo dann soupiert werden soll. Zu diesen Fahrten wird ausschließlich die Troika, das Dreigespann, benutzt. Und diese Fahrten bereiten Genuß und Erholung. Nach überstandener Tagesarbeit, aus aller Müß' und Plag' des alltäglichen Lebens heraus gerissen, läuft man dahin, hinein in die schneeige Landschaft der Inseln das Newabelta. Ringsum funkt und blüht Alles wie Demant im Silberschein des Mondes, dessen Licht in der kalten Luft doppelt leuchtet. Wohin das Auge sich wendet, Alles in jungfräulicher, schneeiger Weiße! Stille ringsum! Nur das Gellengel der Schellen und Glocken des Gespanns, das Schnaufen und Getrappel der Pferde, deren Hufe im Takt den Schnee hoch aufwirbeln, daß er mit dumpfem Laut gegen den Vorbertheil des Schlittens schlägt, unterbricht die Stille! Wohlthuend ist eine solche Fahrt in eisiger Winternacht. Man vergißt seine Sorgen, fühlt sich leicht, verjüngt, gehoben und hat nur den einen Wunsch, immer weiter, immer weiter so dahin zu fahren in die bereifte Waldbeinsamkeit . . .

bestimmte
auf der
genau fest-
die Haut

der Schnee
sie, dem
hingerollt,
der Lenz,
Ufer der
ihre blauen
häßliche
Equipagen,
Von drei
ast Peters-

schon der
die Stadt.
tritt, findet
beschäftigt an
der heißen
von sechs
ch die ur-
bniß, aus
gebildet,
ein kurzes

nen Ein-
wenigen
nugen sie
und dem
auf den
Selbststü-

von jung-
in allen
Ball am
m rofigen
Residenz
nen, und
auf dem
ren dann
den Damen
rend der
erin dann
erscheint
e Peters-
n fahren
bespannen
Spazier-

Mittelstand
gebuldigt
os unter-
nderthalb
rden soll.
ige span,
ng. Nach
des all-
m in die
m funktelt
s, dessen
Auge sich
ringsum!
uns, das
Takt den
egen den
! Wohl-
m vergißt
nur den
fahren in



Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. **Beilage: Der Einsiedler im Park.** Roman von Agnes Gräfin Kindowström. (18. Fortsetzung.)

2. **Beilage: Fahren!** St. Petersburger Skizze von G. v. Wetterlein.

Aus Stadt und Land.

o. **Hofnachricht.** Seine Hoheit Prinz Friedrich Karl von Hessen und Gemahlin empfangen gestern den Besuch der Frau Landgräfin von Hessen, welche mit dem König von Dänemark und dessen Bruder Prinz Johann von Schleswig-Holstein nebst beiderseitigem Gefolge bei den prinziplichen Herrschaften dinnien. Die Frau Landgräfin von Hessen kehrte gestern Abend mit dem Schnellzuge um 6 Uhr 37 Min. wieder nach Frankfurt a. M. zurück.

* **Zur Erinnerung.** Vor fünfzig Jahren, am 7. Juni 1843, starb zu Lübben der deutsche Dichter F. Höpferlin, eine der merkwürdigsten Persönlichkeiten in der deutschen Literaturgeschichte. Das Hauptwerk des Dichters, sein „Hyperion“, ist heute zwar noch bekannt, allein kaum von Jemand noch gelesen. Und das hat seinen guten Grund. Kaum ein anderer Dichter hat dem wirklichen Leben so fern in seinen Werken gestanden, wie Höpferlin; er schwärmte im reinen, freien Hellenismus, von dem man schon zu seiner Zeit entfernt genug war. Dabei ist seine Schreibweise edel, poetisch, melodienreich, und zweifellos war der Dichter ein wirklich künstlerisches Gemüth. Er war erst 32 Jahre alt, als sich, anscheinend infolge einer unglücklichen Liebe, bei ihm die ersten Spuren geistiger Ummachtung zeigten; so lebte er noch vierzig Jahre in diesem unglücklichen Zustande, körperlich rüftig und geistig gebrochen.

— **Der Monat Juni** wird in den alten Bauernregeln meist als eines freundlichen und warmen Monats gedacht, dem eine große Bedeutung für die Ernte zukommt. So heißt es z. B.: „Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestahn.“ Viel Regen, den wir heuer so dringend nothwendig haben, will bei normalen Witterungsverhältnissen der Bauer im Juni haben, denn „Wenn kalt und nah der Juni war, verdorbt er meist das ganze Jahr.“ Gänzlichen Regenmangel in diesem Monat liebt der Bauer aber auch nicht. Dabei heißt es in manchen Gegenden: „Vor Johanni bitz“ um Regen, nachher kommt er ungelegen.“ In latholischen Gegenden giebt es zwei uralte Bauernregeln, von denen die eine auch für einen mehr regenlosen Juni eintritt: „Juni trocken mehr als nag, füllt mit gutem Wein das Faß.“ Die andere beschättigt sich ausschließlich mit einem bestimmten Tage: „Ist Frohnleichnam schon und klar, giebt's guten Wein in diesem Jahr.“ Vom Johannisstags, 24. Juni, handeln außer der bereits erwähnten noch zwei Bauernregeln. Die eine lautet: „Regen am Johannisstags, nasse Ernte man gewarten mag“, während die andere nicht bloß für den Bauern, sondern auch für den Brauer ihre Bedeutung hat, denn sie heißt: „Vor St. Johannisstags keine Gerste man loben mag.“ Vom Medardus-Tag (8. Juni) jagt der Bauer: „Wer auf St. Medardi baut, der kriegt viel Flachs und Kraut.“

† **Öffentliche Impfungen.** Anlässlich eines Spezialfalles, betreffend die Verwendung von Menschenlympe durch Ueberimpfung von Arm zu Arm, hat der Herr Regierungs-Präsident Veranlassung genommen, die Verwaltungsbehörden anzuweisen, die Aerzte ihres Bezirks in geeigneter Weise darauf aufmerksam zu machen, daß es sich im Interesse der allgemeinen Einführung der Impfung mit Thierlympe nicht empfiehlt, bei der jetzt bedeutend größeren Haftbarkeit der animalen Lymphe Erst-Impfungen von Arm zu Arm ferner noch vorzunehmen, daß die Lymphe von Wieder-geimpften nur im Nothfalle und niemals zum Impfen von Erst-Impfungen zur Anwendung kommen darf und daß unter „im Nothfalle“ nur zu verstehen ist, wenn bei dem Ausbruch von Boeden ein genügender Vorrath von anderer Lymphe nicht vorhanden ist und Massenimpfungen erforderlich sind, daß ferner bei den öffentlichen Impfungen ausschließlich animale Lymphe zu verwenden ist.

△ **Die Schulpaziergänge** erfahren Seitens der Eltern eine veränderte Beurtheilung. Manche behalten an einem solchen Tage die Kinder überhaupt zurück mit der Motivirung: „Zum Spaziergange bezahlen wir kein Schulgeld, dann können sie sich zu Hause nützlicher machen.“ Dem ist entgegenzuhalten, daß dieses Zurückhalten nicht gerechtfertigt ist,

denn die Schulpaziergänge sind von der maßgebenden Behörde erlaubt, meistens sogar angeordnet. Andererseits müssen solche Eltern bedenken, daß sie auch geistigen Nutzen für das Kind gewähren, weil dasselbe Mandes in der Natur bei dieser Gelegenheit zur lebendigen Anschauung bekommt, wozu sich sonst nicht immer Gelegenheit bietet. Auch dienen diese Spaziergänge dem Schüler zur Bildung des Gesellschaftsfinnes, einmal mit seinesgleichen nicht bloß bei ernster Arbeit mit ausgeprägter Stufenfolge, sondern auch im freien Verkehr vereinigt zu sein und eine Partie, Dampfschiffahrt u. dergl. mitzumachen. Es ist das auch erziehlisch; denn der zur Ungebundenheit Neigende ist dann von selbst theils durch die Aufsicht des Lehrers, theils durch die der besseren Schüler genöthigt, sich selbst etwas in Acht zu nehmen, daß er lernt, auch die Freiheit im richtigen Maße zu genießen. Es ist auffallend, wie ganz anders sich manche Schüler bei der freieren Bewegung der Spaziergänge benehmen, als eingekerkert in die strenge von der Minute beherrschten Schulordnung. Manche Eltern halten ihre Kinder von solchen allgemeinen Ausflügen zurück aus — Bescheidenheit, oder nein — aus Eitelkeit. Es ist ja wahr, daß bei dieser Gelegenheit jeder Schüler seine besten Kleidungsstücke anlegt und es den Eltern nicht angenehm ist, ihr Kind besonders vor Bekannten in dieser Beziehung zurückstehend zu sehen; allein die Eltern müssen auch bedenken, daß das Zurückbehaltende des Kindes eine Zurücksetzung desselben vor den anderen Schülern bedeutet. Die Redensart: „Ich will mein Kind nicht von den Andern auslachen lassen, hat bei Kindern wenig Anwendung, da das Standesgefühl oder das Gefühl für äußeren Unterschied bei ihnen noch weniger ausgeprägt ist, wenn es nicht zu Hause künstlich anezogen wird. Zum Ruhme der Knaben ist es zu sagen, daß in ihren Augen ein schlecht geleiteter, aber geistig hervorragender Schüler mehr gilt, als ein gutgeleiteter, geistig aber zurückstehender. Auch bei den Mädchen liegt die Sucht, alle Menschen nur nach der Kleidung zu beurtheilen, weniger im Kindescharakter, wenn nicht dieser Hang von der eiteln Mutter oft geradezu grundfänglich anezogen wird. Die Schule aber bildet eher einen Damm gegen derartige Unsitte, und durch die in der jüngsten Zeit aufgetommenen Schulpaziergänge wird eine Brücke zwischen den Schülern besser und nicht gutstuurter Eltern geschlagen.

○ **Das Abnehmen des Hutes** ist schon oft der Gegenstand von Bepredungen in der Presse und im Publikum gewesen. Schon oft ist man zu Arg und Frommen aller Kahlköpfe und zum Aerger aller Hutmacher vulgo „Kopfschuster“ für die militärische Art des Grüßens eingetreten, bisher aber ohne den gewünschten Erfolg. Daß diese Einrichtung schon sehr alt und noch aus dem Mittelalter stammt, dürfte wohl die Wenigsten unserer Leser wissen. Man leitet nämlich die Sitte des Hutabnehmens davon her, daß der Unfreie oder Leibeigene vor dem Freien das Haupt zu entblößen hatte, um sein abgeschorenes Haar, das Zeichen der Unfreiheit, zu zeigen. Das Abschneiden des Haares gehört in eine Reihe mit allen anderen Verstümmelungen von Sklaven oder Leibeigenen, welche das Recht eines Herrn über Leben und Tod andeuten. Noch heute werden zum Beispiel Verbrechern die Haare abgeschoren, was ebenfalls ein Zeichen ihrer Unfreiheit ist. Die Art des Grüßens durch das Hutabnehmen ist also keine Errungenschaft der Neuzeit, sondern uralte, und man könnte dieselbe wohl mit zu manchen alten Gerümpel legen, welches sich als unpraktisch und überflüssig erwiesen hat. Aber unsere Zeit besteht nun einmal aus lauter Devotion und Ehrerbietung, und so wird wohl auch das lästige Hutabnehmen bleiben. Unsere Hutmacher brauchen also vorläufig noch keine Angst zu haben.

— **Mittel gegen die Flöhe** sind in den heißen Tagen von besonderem Werthe, da dieses Ungeziefer im Sommer wohl eins der lästigsten, auf jeden Fall aber das verbreitetste ist an Menschen und Thieren. Da letztere meist nicht im Stande sind, sich selbst davon befreien zu können, ist es Pflicht ihrer Herren, die deren Dienste brauchen, für Befreiung solcher unaussprechlichen Plage zu sorgen, besonders bei dem Thier, das am meisten von diesen unaussprechlichen Blutsaugern zu leiden hat, dem treuen Familienfreunde, dem Hunde, der sich nicht anders zu helfen weiß, als durch unaufhörliches Scharrten. Und dazu tragen eigentlich die Menschen die meiste Schuld an der Ueberhandnahme dieses Ungezieters beim Hunde, nämlich durch ein zu warmes Lager, das sie ihren Lieblingen auch im Sommer geben. Dies schaffe man zuerst weg, denn dasselbe bildet nur eine Bruststätte für das lästige Gethier. Zur Befreiung desselben lasse man in 1 Liter Wasser 2 Loth Coloquinten oder grüne Walnugblätter und reibe den Hund damit ein. Dieser Saft hat die Eigenschaft des intensiven Eindringens

in die Haut, was derselben nicht im Geringsten schadet, ihr aber einen außerordentlich herben Geschmack verleiht, daß der Fisch im Schreden steht. Auch kann man den Hund mit grauer Perforialsalbe am Hals und längs des Rückens einreiben. Bei allen diesen Prozeduren ist freilich nötig, das Thier nachher für einige Zeit im Freien zu belassen, weil sonst die flüchtigen in das Zimmer und an die Menschen retziren. Im Zimmer dient überhaupt gegen die Ueberhandnahme alles Ungeziefers am besten das Streichen der Wände, besonders über den Fugen, weil diese den Eiern und Larven ein willkommenes Versteck bieten. Unter den Thieren ist übrigens der Sperling wohl das einzige, das die Flöhe vertilgt. Zum Fernhalten der Flöhe von den Betten eignet sich am besten das im Juni und Juli auf den Wiesen blühende Märliebchen. Man sammelt die Blüthen und Spigen des Krautes und legt sie getrocknet zwischen die Matten.

Wohltätigkeits-Konzert. Es wird uns geschrieben: Bei dem am 9. Juni im Kasinoaal zu Gunsten der Abgebrannten zu Hörbach und Straßersbach stattfindenden Konzert, dessen Programm im Inzeratenthail unserer Zeitung veröffentlicht ist, wirken mehrere unserer beliebtesten einheimischen Künstler mit. Gewiß wird es Vielen von Interesse sein, Fräulein Margit Gierl, die in so kurzer Zeit es verstanden hat, die Symphonien der Opernbücher zu gewinnen, im Konzertsaal hören zu können. Auch Herr Kapellmeister Lützen, der vortreffliche Geiger, der sein Instrument in seltener Weise beherrscht, ist ein stets willkommener Solist; seine glänzende Technik und sein feiner musikalischer Vortrag rechtfertigen aber auch den verbreiteten Ruhm, den der Künstler genießt. Unser bewährter Cellist, Herr Kammermusikbrüder, hat seine Mitwirkung ebenfalls zugesagt. Der Pianist, Herr Harald v. Mikow, der an Stelle des von Wiesbaden geschiedenen Herrn Professors Mannsbaert als Lehrer am hiesigen Konservatorium thätig ist, wird sich an der Aufführung der Kammermusikwerke betheiligen. Die Begleitung der Solovorträge hat Herr Direktor Fuchs übernommen. Die vielen Freunde unseres Männer-Gesangsvereins werden es mit Freude begrüßen, den vortrefflichen Verein einmal wieder in einem Konzert hören zu können, indem der Besuch nicht lediglich den Vereinsmitgliedern allein gestattet ist. Sicher werden Viele im kommenden Konzert, denen der Genuß, einen vollendeten Männerchor zu hören, seltener geboten ist, sich wieder davon überzeugen, daß der Verein sich auf seiner künstlerischen Höhe zu erhalten versteht. Herr Musikdirektor Berlett wird die Chöre leiten und gleichzeitig auch seine bekannte Komposition: „Das Grab im Busento“ vortragen. In Rücksicht auf die große interessante Veranstaltung und den guten Zweck, dem dieselbe dient, ist es zu hoffen, daß das Konzert recht gut besucht sein möge.

Thierisch. Der Thierisch-Verein zu Wiesbaden veranmalt sich am 7. ds. Mts. um 8 1/2 Uhr im Hotel Hoppel (Schillerplatz). Alle Mitglieder, Damen und Herren, sind zu dieser Zusammenkunft eingeladen.

Unfall. Gestern Vormittag ist der in der Fußgänger-Schneiderei an der Dogheimersstraße beschäftigte 17 Jahre alte Arbeiter L. Heibrich aus Zellar in Thüringen mit der linken Hand in das Getriebe einer Fräsmaschine gekommen und wurde ihm dabei der kleine und der Mittelfinger vollständig abgehackt und der Mittelfinger zum Theil durchschnitten. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus aufgenommen, wo ihm der verletzte Finger sowie die Reste der beiden abgehackten Finger amputirt worden sind.

Gestirnweser. Herr August Greiner, Rheinstraße 62, kaufte das Haus Frankfurterstraße 11 „Zur Bavaria“ von Herrn Heinrich Krug. — Herr Konrad Greiner, Wehrstraße 43, kaufte das Haus Steingasse 4 mit Bäckerei von Herrn M. Straßburger, Steingasse 2.

Versins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Im hiesigen „Freidenker-Verein“ findet heute (Mittwoch) Abend um 9 Uhr im „Bürgerbräu“ Berichtserstattung über die letzten in Karlsruhe abgehaltene, auch von Wiesbaden aus besuchte diesjährige Bundes-Versammlung des „Deutschen Freidenker-Bundes“ statt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* In dem in der Sonntagsnummer enthaltenen „Eingefandt“, betreiben Kaiser Friedrich-Ring, hat sich ein inneweltlicher Druckfehler eingeschlichen. Es soll nicht heißen, daß das nach der Schiersteiner Chaussee zu gelegene Gelände „unbebaut“ bleiben soll. Es liegt im Gegentheil im Interesse der Stadt, daß diese Bauplätze sobald als möglich veräußert und bebaut werden. Das Gelände soll vielmehr, dem Vernehmen nach, „unberührt“ bleiben, d. h. die dort bestehenden Gruben und Löcher sollen nicht ausgefüllt, die dort lagernden Stein- und Achenhaufen sollen nicht entfernt werden. Wohl nicht unnützlich und zu viel ist es, zu bitten, für ein klein wenig mehr Ordnung und besseres Aussehen durch Planirung des Terrains zu sorgen.

* Nach dem Vortrage der Kommission zur Ausschmückung der Rathhausfälle soll eines der auszuführenden Gemälde „Die Erstürmung der Heidenmauer und die Befreiung der Stadt vom römischen Joch“ darstellen. Es dürfte ein solches Bild jedoch nicht besonders ansprechen. Ein arges Joch haben die Römer den Mattiaken wohl nicht auferlegt; viel eher ist es glaublich, daß sie mit diesen in friedlicher Weise verkehrten. Die Römer sind es gewesen, die in Mattiacum ein blühendes Gemeinwesen errichteten und die Stadt zu einer Väterstadt kufen. Eine bildliche Darstellung der Eroberung Wiesbadens durch unsere doch immerhin rohen Vorfahren würde eine Verherrlichung des Triumphs der Barbarei über die Kultur heißen. Außerdem wird ein Kriegsbild nicht allenthalben den rechten Anlaß finden. Wäre man dann doch lieber statt der Zer-

störung den Bau der Heidenmauer oder die Feier des Pfingstfestes zu Wiesbaden durch Kaiser Friedrich II. im Jahre 1236 am 18. Mai oder die Neuerbauung der Stadt nach dem 30-jährigen Kriege, seit dem Jahre 1660. Daß das erste Gemälde eine Darstellung aus dem Alterthum oder dem Mittelalter enthalte, wäre wohl vorzuziehen. Jedenfalls würde die Stadtverordneten-Versammlung höchst zu bitten sein, dem von der Kommission gemachten Vorschlage nicht ohne Weiteres zuzustimmen.

Schierstein. 6. Juni. Die Jean Schmidt Eheleute begeben morgen, Mittwoch, den 7. Juni, das Fest der silbernen Hochzeit.

Büdesheim. 5. Juni. Unter früherem Landrath, Herr Verwaltungsgerichtsdirektor v. Dewig in Potsdam wurde von Sr. Majestät zum Oberregierungsrath ernannt und ist dem Regierungspräsidenten in Breslau zugetheilt worden.

Wildsachsen. 5. Juni. Das gestrige Preis-Schießen war des gegen Mittag niedergegangenen Gewitterregens wegen nicht so stark besucht, als nach den erfolgten Anmeldungen zu erwarten stand. Da jedoch nach 2 Uhr der Himmel sein alltägliches Gesicht zeigte, ging das Wettschießen in dem idyllischen Hölzerbüschchen recht flott von statten. Während auf dem Büschchen 25 Schützen sich betheiligten, schossen auf dem Flintenstande nur 12 Herren. Von den Schützen, welche die höchste Punktzahl erreichten, also die ersten Preise gewannen, seien genannt die Herren: August Braun-Auringen, Franz Wurs-Bredenheim, Ferdinand Noll-Isgrath, Georg Schrotz-Wiesbaden, Philipp Sachs-Wildsachsen, Johann Althaus-Höchst, Dr. Max-Wildsachsen, Hs. Bender-Wildsachsen, Philipp Sebastian-Wildsachsen, Karl Hofmann und Karl Sebastian-Wildsachsen. Es wurde im Allgemeinen sehr gut getroffen, so daß mehrere recht geübte Schützen von Driedenbergen, Marheim, Weibach, Unterlieberbach, Medenbach u. s. w. Preise nicht erlangen konnten.

Limburg. 6. Juni. Zu dem großen Gesangswettstreife am 1., 2. und 3. Juli d. J. dahier sind als Ehrengäste eingeladen worden: Sr. Exc. Herr Oberpräsident Nagelburg in Cassel, Herr Reg.-Präsident v. Tepper-Bast in Wiesbaden, Herr Landesdirektor Sartorius in Wiesbaden und Herr Oberlandesgerichtspräsident Dr. Sagens in Frankfurt. — Nach der von dem Preisauschuss vorgenommenen Einteilung der zu dem genannten Feste gestifteten Ehrenpreise kommen in Klasse A (Kunstgesang) 5 Preise, um welche sich 9 Vereine streiten, in Klasse B (Kunstgesang) 5 Preise, um welche ebenfalls 9 Vereine in den Wettkampf treten, in Klasse A (Volksgesang) 6 Preise, um welche sich 10 Vereine streiten.

Frankfurt. 6. Juni. Am Samstag verschied unerwartet an einem Herzschlag im 74. Lebensjahre einer der Mitgründer des Taunusklubs, Herr Johannes Streng, früherer Inhaber der Firma Streng und Jost. Der Verstorbene gehörte ununterbrochen 25 Jahre lang dem Vorstande des Taunusklubs an, um dessen Emporblühen er sich durch sein uneigennütziges Wirken hohe Verdienste erworben hat.

Deutsches Reich.

* **Betreffe der Entziehung der Verechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst** hat kürzlich der Reichskanzler eine Entscheidung getroffen aus Anlaß des Falles eines Militärpflichtigen, der den ihm gewährten Ausnahmestand zum Dienst in einer fremden Armee benutzt hatte. Auf Grund der Gesetzesbestimmung, wonach die „nötige moralische Qualifikation“ allgemeine Voraussetzung des freiwilligen Heeresdienstes ist, hat der Reichskanzler in einem Schreiben an den Kriegsminister ausgesprochen, daß Reichsangehörige, welche im militärpflichtigen Alter in einer fremden Armee Dienst nehmen und vermöge des Abflusses einer mehrjährigen Kapitulanten es sich unmöglich machen, im Falle einer Mobilmachung ihren Pflichten nachzukommen, im Geiste unserer Heeresverfassung der Vergünstigung des freiwilligen Dienstes nicht würdig sind und ihnen daher, sofern sie die Verechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangt haben, bei der Meldung zum Dienst eintritt der Verechtigungsschein abzunehmen ist. Zugleich aber wird ausgesprochen, daß, da für andere Fälle für die Beurtheilung der moralischen Qualifikation des Dienstpflichtigen feste Normen nicht aufgestellt sind, die Ersatzbehörden dritter Instanz nach freiem Ermessen zu entscheiden haben, ob beispielsweise wegen eines fittlich anstößigen Lebenswandels oder mit Rücksicht auf eine Vorbestrafung, welche die Vererbung in die zweite Klasse des Soldatenstandes nicht zur Folge gehabt haben würde, die Entziehung der Verechtigung angezeigt erscheint. Es wird dabei erwähnt, daß in einem Falle ein Verechtigter, der Seitens der Polizei als „Zuhälter“ bezeichnet wurde, vom einjährig-freiwilligen Dienst Seitens der Ersatzbehörde dritter Instanz ausgeschlossen worden ist. Der Reichskanzler empfiehlt, bei einer künftigen Revision der Wehrordnung durch eine anderweitige Fassung Zweifel vorzubeugen und zu erwägen, ob für gewisse Verhältnisse die Entscheidung über die Entziehung der Verechtigung der Ministerial-Instanz im Einvernehmen mit dem Reichskanzler zu übertragen sein möchte.

Aus Kunst und Leben.

* **Deutsche Landschaft.** Im neuesten Junheft der „Deutschen Rundschau“ finden wir den Schluß der ergreifenden, harmonisch anklagenden Erzählung von Marie v. Ebner-Eschenbach: „Glaubenslos“. Von fesselndem Interesse ist die stofflich berichtete kriegsgeschichtliche Studie des bekannten Militärhistorikers Freiherrn von der Goltz: „Memento“, in welcher der türkischen Landwehr der wohlverdiente Vorber gerecht wird. Hermann Grimm verbreitet sich über die „Deutsche Kunst auf deutschen Unterständen“. In ein fernes Land, nach Indien, führt uns Max Müller in seinem Aufsatz: „Meine Freunde in Indien“. Die erste

Periode der französischen Revolution veranschaulichen und die „Mittheilungen eines Tagebuches aus der französischen Schreckenszeit“. In den Mittheilungen Vilh v. Kroschmanns: „Die literarischen Abende der Herzogin Maria Paulowna“ tritt uns Weimars an literarischen und künstlerischen Anregungen so überreichen Köstlichkeiten zur Zeit Goethes und Schillers lebhaft entgegen. Von aktuellem Werth sind die Bemerkungen Julius Lessings über die „Sammlung Epigers in Paris“. Inhaltreich und vielumfassend ist diesmal wieder neben der trefflichen „Politischen Rundschau“ die „Literarische Rundschau“, welche in gewohnter Weise das an Anregungen so Vieles bringende „Rundschau“-Dikt abschließt.

Kleine Chronik.

Das allen Touristen bekannte tyrolische Dorf Nassereth, an der von Inns über den Fernpass nach Bayern führenden Straße gelegen, wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Ueber 40 Gebäude, darunter die Post, sind abgebrannt.

In Paris erschoss sich ein 36-jähriger Schweizer, Namens Rudolf Hubert. Er gab sich den Tod, weil er 9000 Francs beim Wettrennen verlor, um die seinen Prinzipal betrogen hatte.

Ein Glückspilz ist der Besitzer des Pferdes „Hinglah“, das im letzten Londoner Derby-Rennen den 1. Preis (im Ganzen etwa 1 Million Mark) gewonnen hat. Henry Macalmon in London, ein reicher Privatmann, Vieh- und Geflügelzüchter. Macalmon ist am gleichen Tag nämlich auch in den Genuss der Hienerschaft von 4 Mill. Pfund gekommen, die ihm sein Oheim hinterließ.

In Nimes brach in der vorletzten Nacht im Scala-Theater nach Schluß der Vorstellung Feuer aus. Der Schaden, welcher dadurch entstanden ist, beträgt 100,000 Francs. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Vermischtes.

* **Von Wildschützen im bayrischen Hochgebirge** weiß Jochim Freilhuber in der „Post“ Wanderlei zu erzählen. Es fehlt dem Wildschützenleben auch nicht an komischen Zwischenfällen. Ein Heidenjag in es z. B., wenn es dem Wilderler gelingt, den Jäger hinter's Licht zu führen, und das trifft nicht selten zu. Einmal bemerkte der Förster, es war in der Gegend von Sengries, einen Bauern, der schon lange im Verdachte stand, ein arger Wildschütz zu sein, wie er eben einen starken Gernsbod von der Benediktinerwand herab und direkt in sein Haus trug. Spornstreichs eilte der Förster mit seinem Gehülfen in das Haus des Bauern, den er jedoch an der Wiege des mit einem dichten Schleier verdeckten kleinen Kindes antrat. Etwas überrascht, wie es möglich sei, daß der Bauer schon zu Hause wäre, da doch noch keine halbe Stunde vergangen war, stellte er den „schwarzen Toni“, so hieß man den Bauer allgemein, zur Rede über sein Wildern, aber Toni that sehr vernünftig darüber, wie man solchen Verdacht auf ihn werfen könne, und erklärte sich sofort bereit, mit dem Jäger die Hausdurchsuchung vorzunehmen, wenn der Förster gleichfalls zugewillt auf das Kind zu gebe: „S ist alleweil fränklisch“, fügte er erklärend hinzu. Jeder Winkel wurde aufmerksam durchsucht, aber trotz langen Suchens nicht die geringste verdächtige Spur gefunden, so daß der Förster sich endlich kopfschüttelnd entfernte. Unter der Thür sagte der Toni noch zum Förstergesellen mit der unschuldigen Miene der Welt: „I bedank' mich, daß's so weit gehen habt's auf's Kind, b'hiert' Euch Gott.“ Als der Förster eine Strecke weit gegangen war, meinte er zum Gehülfen: „Bei allen Heiligen hätt' i g'schworen, daß der Toni einen Gernsbod g'wildert hat, aber so thut man einem Menschen oft Unrecht.“ Toni aber hielt sich die Seiten vor Lachen, denn der Förstergeselle hatte die ganze Zeit — den Gernsbod gewiegt. Toni hatte natürlich den Förster gleichfalls bemerkt und, zu Hause angelangt, das erlegte Wild reich entschlossen in die eben leere Wiege gelegt und sein säublich zugedeckt.

* **Adler-Fang.** Die Gottthard-Post berichtet: Letzte Woche gelang es dem kühnen Jäger Johannes Tresch von Gurtneisen, an einer hohen Felswand einem Steinadler-Horke heizufommen. Nachdem das Weibchen, von einer wohlgezielten Kugel getroffen, in den Abgrund gefallen, verzichtete das Männchen auf den Kampf und überließ die beiden Jungen ihrem Schicksal. Das eine derselben kollerte ebenfalls in die Tiefe, das andere aber konnte vom Horst lebend heruntergebracht werden und wurde auf der Staatskasse „gesund und gefräßig“ vorgeführt. Die Mutter und das andere Junge wurden erst nach drei Tagen aufgefunden. Im Horst befanden sich nebst verschiedenen Speiseresten zwei große Marmeladentiere und ein Laubhuhn.

* **Eine theuere Eisenbahnfahrt** von Moskau nach Nizza machte, wie wir in der „Nizza“, 3. u. 4. Bd. lesen, ein Passagier der dritten Klasse. Als der Abendzug Moskau verlassen und der Schaffner die Fahrkarten bereits nachgesehen hatte, merkte der genannte Reisende unter feiner Sigbank ein zusammengekauertes menschliches Wesen. Eine solche Rechtsverlegung schien dem Gewissenhaften nicht zulässig, und so meldete er die Entdeckung des mutmaßlich fahrkartenlosen Indentfaben dem Zugbeamten, welcher alsbald erschien, aber den Denunzianten nicht sofort entdecken konnte, da dieser, die bevorstehende Gefahr ahnend, seine ohnehin winzige Gestalt vollständig in die äußerste Ecke eingezwängt hatte. Auch der Passagier spähte eifrig nach dem Missethäter, wobei ihm beim Bücken der Hut herabfiel und unter die Bank rollte. Im nächsten Augenblick war aber auch der sonderbare Fahrgast herausgezogen. Doch zum Erkennen Aller zog der zitternde kleine 3jg. sein wohlbezahltes Billet von Moskau nach Nizza hervor und reichte es dem Schaffner. Da das Billet in Ordnung war, fragte ihn der Beamte, weshalb er sich denn eigentlich unter der Bank versteckt habe. Ich fürchte mich vor

Gendarmen, weil ich ohne Pass reise, erwidert der kleine Jochim, worauf ihn der Schaffner beruhigte, daß er deshalb im Zuge sich ganz sicher fühlen könne. Mehrere Stationen weiter wurden den Reisenden die Billets vom Kontrolleur selbst abgefordert. Der Beamte näherte sich schließlich auch dem Herrn, welcher vorher den kleinen Juden als hinteren Passagier angezeigt hatte und jetzt beglücklich ausgehakt auf einer Bank saß. „Dort ist mein Billet!“ versetzte er auf die Frage des Kontrolleurs und wies mit dem Finger auf den Rand seines Hutes. „Ich sehe da aber nichts“, meinte der Beamte. „Wie, nichts?“ und erschrocken sah der Reisende nach seinem Hute, hinter dessen Rand er sein Billet geheftet hatte; das Billet war verschwunden. Zwar dümmerte dem Betroffenen sofort die Ahnung, daß der Schlingel unter der Bank den Hut geklübert haben mußte, als dieser ihm auf die Nase gefallen war, aber beweisen konnte er es nicht. Dem billetlosen Passagier blieb nichts Anderes übrig, als auf der nächsten Station das doppelte Fahrgehalt für die zurückgelegte Strecke zu bezahlen und außerdem ein frisches Billet bis nach Nizza zu lösen. Wer aber den Schaben hatte, brauchte für den Spott nicht zu sorgen.

* **Ein Lustschloß** im wahren Sinne des Wortes wird den sogen. „clou“ der im nächsten Jahre stattfindenden Antwerpener Ausstellung bilden. Der von dem Ingenieur Lobianch entworfene Plan, dessen Ausführung von einer bereits zu Stande gekommenen Aktiengesellschaft in die Hand genommen wird, besteht darin, ein 20 Quadratmeter großes, aus Bambushäuten, Stahl- und Aluminium-Röhren hergestelltes Floß, auf welchem ein palastartiges Restaurant erbaut ist, durch eine Anzahl von Fesselballons in einer Höhe von 500 Meter über der Erde freischwebend zu erhalten. Durch eine mittels harter Kabeltaue hergestellte, stützende Verankerung soll das „Lustschloß“ selbst bei stärkstem Winde vor Schwankungen geschützt werden (N). Zwei kleinere Fesselballons, deren jeder acht bis zehn Personen faßt, werden den Personenverkehr zwischen dem Lustschloß und der Erde besorgen. Die durch das unermüdliche Entweichen des Gases nothwendig werdende Nachfüllung des Ballons erfolgt von der Erde aus durch einen seidenen Schlauch; der jeweilige Gasbestand der einzelnen Ballons wird durch die in dem Wärrhäuschen aufgestellten Manometer angezeigt, und eine besondere Vorrichtung ermöglicht es, jeden Ballon für sich zu füllen. Durch gewaltige elektrische Lichter wird am Abend von dem Lustschloß aus der Ausstellungsplan erleuchtet werden. Mit Hilfe von Dampfwinden kann das ganze Lustschloß innerhalb zehn Minuten zur Erde herabgelassen werden.

* **Die Welt.** Da Kreuzwirth is oana von bene, de gern überall 'was profitir'n möcht'n; wann i' aber selba 'was spendir'n soll'n, hammi' 's' allemal wieder a' Ausred'. Dös hat 'n Michel und n' Sepp, a' paar lustige Kerl, scho' lang alleweil 'g'ist, und sie hammi' 's' vorg'nomma, daß i' n' Kreuzwirth amal g'hör' drant'ig'n woll'n! Michi, summa i' da an an' Na'mittag, wie a' g'rad sei' Schlaferl mocht, in d' Stub'n rei' und b'schputt'n mitananda so laut, daß da Wirth scho' langiam aufwacht. „Da weilt i' aber do' glei' fünf Liter Wein mit dir!“ schreit da Sepp. — „Wilt scho!“ sagt der Michel. Da schnunzelt da Kreuzwirth und denkt si': „Galt, da leidt's für mi' aa' a' paar Schluck umajunk!“ — „No“, fragt a', „wollt's es glei' trinka?“ — „Freili“, sagt da Michel. — „Sepp, schaff' an!“ Und da Sepp schaff' an, da Wirth soll de fünf Liter Wein scho' had nach ananda vom Keller aufhol'n. Na hammi' sie si' g'samm'fest alle Drei und hammi' den Wein 'trunka — oan' Liter nach'n andern. Oam Vieh und von da Postfil' und von de Weiber hammi' g'reb't; aba von da Welt' is loa' Sterbens-wörkl mehr g'all'n. Bia na' da Wein gar war, siehna de zwoa Wirth'n auf und woll'n geh'n. „Oho“, sagt da Wirth, „ert' muagt's zahl'n!“ — „Ja so!“ moant da Michel. „Wer muagt's zahl'n?“ — „No ja“, laßt da Wirth, „wer halt den Wein o'g'waff't hat!“ — „I' muagt's zahl'n!“ fragt da Sepp. — „Freili!“ — „Na, na“, sagt do' Wirth, „drauf, mir hammi' ja ausg'macht: Wer 'b' Welt' va liert, der muagt's zahl'n!“ — „Ss aa' recht!“ antwort' da Wirth. „Was habt's denn g'weilt?“ — „I' hab' g'weilt“, moant da Sepp, „daß i' den Wein zahl'n muagt!“ — „Quat is's!“ sagt da Kreuzwirth. „Du muagt's aa' zahl'n!“ — „Eiglt“, sagt da Sepp, „na' hab' ja i' b' Welt' g'wunnal!“ — „Freili!“ moant da Wirth. „Zahl' nur!“ — „Fällt mir net im Schlaf er!“ schreit da Sepp. „Wann i' b' Welt' g'wonna hab', brauch' ja i' den Wein net g'zahl'n: Wer va liert, muagt's zahl'n!“ — „Na' muagt's da Michel zahl'n!“ schreit da Wirth. — „Oho!“ moant da Michel. „I' hab' b' Welt' ja aa' g'wunnal!“ — „Waar' net schlegt!“ g'ist i' i' laßt der Wirth. „Dös giebt's net!“ — „Dös giebt's scho!“ brüllt da Michel. „I' hab' ja g'weilt, daß da Sepp den Wein net zahl'n muagt; wenn i' den Wei' zahl'n muagt, hab' i' b' Welt' g'wonna und, wenn i' g'wonna hab', brauch' i' den Wein net g'zahl'n; denn zahl'n muagt, wer va liert!“ — „Sofra“, schreit da Wirth und laut i' an sein bid'n Kopf hin. „Da funnt's ja ganz damisch wer'n! Da muagt's amal still d'rüber nachdenka! Seid's a' Bisl had! — Stad san i' scho' g'we'n — aber zur Thir' 'naus aa', bis er wieder aufg'schaut hat, und sein Wein hat er bis heunt' no' net zahl't kriagt. I' moan' alleweil, de Welt' von de zwoa Hauptthalunten hat da — Kreuzwirth valor'n!“

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 6. Juni, Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Actien 266 1/2, Disconto-Commandit 188.75, Lombarden 91 1/2, Gotthardbahn-Act. 157.60, Laurahütte-Actien 101.—, Bochum 119.70, Gelsenkirch. 128.80, Harpener 120.50, 3% Rortu-giesen 22.—, Schweizer Central —, Schweizer Nordost 108.70, Schweizer Union —, Dresdener Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Italiensche Mittelmeer —, Darmstädter Bank —, Banque Ottomane —, 3% Reichsanleihe —, 6% Reichsanleihe —, **Kursen:** fest.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 5. Juni 1893.

Reichsbank-Disconto 4 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto

Zf. Staatspapiere.		5. Mex. Eisenb.-Ob. 408r	23.80	4. Raab-Oedenb. ult.	47.	Zf. Prior.-Obligation.	4. Fkf. Hyp. S.XIV. 108.50
4. Dtsch. Reichs-A. 107.20	5. „ „ 408r	23.80	4. Raab-Oedenb. ult.	47.	4. Albrecht Gold 105.	3 1/2 „ „ 97.50	
3 1/2 „ „ 100.85			4. Reichenb.-Pard.	163.75	4. Silber fl.	4. „ „ 102.30	
3. „ „ 86.95			4. Gotthard-Bahn	157.70	4. Böh. Nord Gld. 100.50	4 1/2 Ldw. Crdbk. Fkf. 102.95	
4. Pr. cons. St.-Anl. 107.30			4 1/2 Jura-Simpl. Pr.-A.	98.	4. West Sib. fl. 83.25	4. Hyp.-Bk. i. Hb. 101.10	
3 1/2 „ „ 100.85			4. St.-A. gar.	55.80	4. Gold fl.	3 1/2 „ „ 95.30	
3. „ „ 86.95			4. Schweiz. Central	118.	4. Elisabeth stpf. 96.50	4. Meining. Hyp.-B. 101.35	
4. Bad. St.-Obl. 104.40			4. Nordost	109.80	4. stfr.	4. Nass. Ldbk. Lit. G. 102.60	
3 1/2 „ „ v. 1886 107.45			4. Verein. Schweizb.	74.40	4. Franz-Josef Sib. fl. 82.	3 1/2 „ J F H K L. 98.80	
4. „ „ v. 1892 100.80			4. Ital. Mittelmeer	101.60	4. Gal. C.-Ldw. 1890 80.50	3 1/2 „ Lit. M. 99.90	
4. Bayer. „ 107.10			4. Meridionales	133.	4. Oest. Localb. Gld. 99.25	3 1/2 „ N. 99.90	
3 1/2 Hambg. St.-Rte. 98.30			4. Westsichilianer	61.60	5. Nordwest 108.65	4. Pfälz. Hyp.-Bk. 102.60	
3. „ v. 1886 86.10			4. Russ. Südwest	76.	5. Lit. A. Sib. fl. 91.	3 1/2 „ „ 97.80	
4. Hessische Obl. 105.45			4. Luxemb. Pr.-Henri	66.	5. B. 90.40	4. Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.80	
3. Sächsische Rte. 87.					5. Süd. Lomb. Gd. 104.35	4. Central-B.-Cr. 103.25	
4. Wrtb. Obl. 75-80 104.70					4. „ „ 99.15	3 1/2 „ Comm.-Oblig. 99.15	
4. „ „ 81-88 105.75					4. „ „ 65.53	4. Hyp.-B. div. Sr. 102.	
4. „ „ 85-87 104.95					4. „ „ 108.	3 1/2 „ „ 98.	
4. „ „ v. 1891 107.30					4. „ „ 101.25	4. Rhein. Hyp.-Bk. 102.25	
3 1/2 „ „ 88 u. 89 105.					4. „ „ 84.25	3 1/2 „ „ 98.80	
4. Schwed. Obl. 104.25					4. „ „ 81.75	4. Süd.-B.-Cd. Mnch. 102.55	
3 1/2 „ „ 97.					4. „ „ 79.75	3 1/2 „ „ 98.	
3. „ „ 85.65					4. „ „ 81.60	4. Ital. Allg. Imm. Le 64.50	
5. Schweiz. Eidg. 89 Fr. 102.83					4. „ „ 110.	4. „ Nationalbk. 94.	
5. Griech. G.-A. v. 90 44.30					4. „ „ 100.50	4. Oest.-B.-Ord.-B. 101.10	
4. „ „ kl. 45.					4. „ „ 70.55	4. Russ. Bod.-Ord. Rl. 102.25	
4. „ „ v. 87 50.50					4. „ „ 81.50	4. Schwed. R.-H.-B. 101.95	
3 1/2 Holländ. Obl. 100.30					4. „ „ 101.60	3 1/2 „ „ 93.55	
5. Ital. Rente cpt. Lire 92.20					4. „ „ 90.	5. Serb. StB.-C.-A. Fr. 88.90	
5. „ „ ult. 92.10					4. „ „ 57.95		
5. „ „ 10000r 92.45					4. „ „ 89.30		
5. „ „ kleine 57.40					4. „ „ 64.30		
4. Oest. Gold-Rte. fl. 97.65					4. „ „ 81.60		
4. „ St.-E.-O. (Els.) 81.05					4. „ „ 85.95		
4 1/2 „ „ Silb.-Rte. Juli 81.25					4. „ „ 60.30		
4 1/2 „ „ April 81.25					4. „ „ 60.35		
4 1/2 „ „ Pap.-Rte. Febr. 81.40					4. „ „ 101.60		
4 1/2 „ „ Mai 31.80					4. „ „ 103.35		
3. Portug. St.-Anl. 21.95					4. „ „ 80.45		
3. „ „ äuss. Schuld 22.10					4. „ „ 96.20		
3. „ „ kleine St. 98.35					4. „ „ 95.		
5. Rum. amort. Rte. Fr. 98.60					4. „ „ 99.80		
5. „ „ kl. 97.70					4. „ „ 95.70		
5. „ „ v. 1892 84.20					4. „ „ 92.30		
4. „ „ am. 1890 84.					4. „ „ 28.90		
4. „ „ innere Lei 84.20					4. „ „ 99.40		
4. „ „ Russ. 67.65							
5. Russ. II. Orient Rbl. 69.55							
5. „ „ III. Orient 98.50							
4. „ „ Cons. v. 1880 99.70							
4. „ „ Eisb.-A.-I.-II. 79.80							
5. Serb. amor. G.-R. 79.80							
5. „ „ Tabak-Rente 80.95							
5. „ „ St.-E.-Obl. Afr. 79.70							
5. „ „ B. 66.							
4. Spanier cpt. Ps 65.80							
4. „ „ ult. 65.80							
4. „ „ kl. 66.							
4 1/2 Türk. Egypt.-Tr. 99.90							
5. Türk. Zoll.-O. 97.							
5. „ „ 20 96.55							
5. „ „ ult. 94.60							
5. „ „ Fund. v. 88 89.25							
4. „ „ priv. v. 1890 76.75							
4. „ „ cons. 83.80							
1. „ „ conv. Lit. B. 22.							
1. „ „ D. 96.60							
4. Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 96.45							
4. „ „ ult. 96.90							
4. „ „ fl. 500 97.95							
4. „ „ fl. 100 108.20							
4 1/2 „ „ Eis.-Al. Gld. 84.45							
4 1/2 „ „ Silb. 101.15							
5. „ „ Pap.-Rte. 80.							
4 1/2 „ „ Inv.-Al. v. 88 51.							
4. „ „ Grundentl. 47.							
5. Argent. v. 1887 Pes 43.							
4 1/2 „ „ v. 88 innere 85.							
4 1/2 „ „ v. 88 äuss. 105.30							
4 1/2 Chien. Gld.-Anl. 101.40							
5 1/2 Chin. Staats-Anl. 96.50							
4. „ „ Un. Egypt.-A. cpt. 75.35							
3 1/2 Priv. Egypt.-Anl. 76.							
6. Mexik. St.-Anl. 80.80							
5. „ „ 408r							

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.